

Schwarzwald trifft Kaiserstuhl

Samstag
6. August 2016
Freiburg Augustinerplatz
10-17 Uhr

14. regionaler Markt in Freiburg
mit dem Naturpark Schwarzwald und Naturgenuss-Kaisertal

Lecker und lehrreich: Der Regionalmarkt mit interessantem Angebot findet am 6. August auf dem Augustinerplatz statt. Mehr auf **Seite 7.**

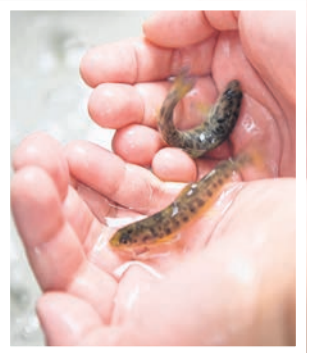
Sonderseite: Hilfe bei psychischen Problemen

Gemeinderat: Höhere Kita-Gebühren beschlossen

Haushalt: Risiken trotz steigender Einnahmen

Seniorenbüro: Beratung zum neuen Pflegegesetz

Tschüss, bis bald! Einige Tausend Junglachs traten jetzt ihre Reise in den Atlantik an – und kommen vielleicht an die Dreisam zurück. Mehr auf **Seite 4.**



AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau



M 8334 D – 29. Juli 2016 – Nr. 677 – Jahrgang 29

GEMEINDERAT AKTUELL

Keine zweite LEA in Freiburg

Die Lenkungsgruppe Flüchtlingsaufnahme der Landesregierung hat entschieden, die Pläne für eine Aufnahme- und Registrierungsstelle im Industriegebiet Haid nicht weiter zu verfolgen. Grund ist der Rückgang der Flüchtlingszahlen nach der Schließung der Balkanroute. Wie Bürgermeister Ulrich von Kirchbach im Gemeinderat mitteilte, wird es künftig also nur eine Landeserstaufnahmestelle (LEA) in Freiburg geben, die samt einer neuen Registrierungsstelle auf dem Gelände der bisherigen Polizeiakademie angesiedelt wird. Dort wird es voraussichtlich maximal 900 Plätze geben.

Neue Projekte für den Klimaschutz

Ein Viertel der Erträge, die die Stadt aus der Vergabe von Leitungskonzessionen erhält, fließt in Klimaschutzprojekte. Da ein Teil der insgesamt rund 3 Millionen Euro in diesem Jahr nicht eingesetzt werden kann, hat der Gemeinderat neue Projekte beschlossen. Dazu zählen zwei Blockheizkraftwerke, eine Photovoltaikanlage an den Pestalozzischulen sowie eine Fernwärmeversorgung für die östliche Gartenstadt. Außerdem soll das Wasserrad an der Richard-Fehrenbach-Gewerbeschule wieder in Betrieb genommen und eine Informationskampagne zu Photovoltaik gestartet werden.

(Gemeinderat vom 26. Juli)

Lange Staus auf der B31 drohen

Weil die Badenova eine alte Gas- und Wasserleitung erneuern muss, kommt es ab Montag, den 1. August, vermutlich zu erheblichen Behinderungen auf der B31 stadtauswärts zwischen Sternwald- und Nägeleseestraße. Obwohl die Bautrupps nur nachts eine kurze Pause einlegen, brauchen sie voraussichtlich 12 Tage. In dieser Zeit kann der Verkehr nur einspurig an der Baustelle geführt werden. Es ist daher mit langen Staus, vor allem zu den Hauptverkehrszeiten zu rechnen. Wer kann, sollte Autofahrten meiden, Alternativrouten wählen oder schlicht mehr Zeit einplanen.

Eine **Übersicht** der wichtigsten Baustellen findet sich auf Seite 5 und auf www.freiburg.de/baustellen



Boote, Mühlen, Wasser, Himmel: Niederländische Moderne im Augustinermuseum

Der Sommer ist da – und das auch im Augustinermuseum. Leichte und luftige Landschaftsbilder, beschauliche Stadtansichten und Stillleben aus der Epoche der niederländischen Moderne zeigt das Museum in einer Sonderausstellung noch bis Anfang Oktober. Die rund hundert Gemälde aus der Sammlung Veendorp aus Groningen repräsentieren die naturalistische Malerei der Niederländer in der Zeit um 1900. Näheres zu der Ausstellung steht auf Seite 9 dieser Ausgabe. (Foto: Augustinermuseum)

Das E-Werk ist keine Option fürs Artik

Gemeinderat wünscht sich den insolventen Club „Schmitz Katze“ als neuen Standort

In der jüngsten Gemeinderatssitzung stand erneut die Suche nach einem Ersatzstandort zur Unterbringung für das Jugendkulturzentrum Artik auf der Tagesordnung. Geschlossen erteilte der Gemeinderat der Stadtverwaltung den Auftrag, die Räumlichkeiten des Clubs Schmitz Katze an der Haslacher Straße zu prüfen. Und das, obwohl während der Sitzung bekannt wurde, dass der in finanzielle Schieflage geratene Club vorerst wieder öffnet.

Oberbürgermeister Dieter Salomon machte keinen Hehl daraus, dass er den Stellenwert der Debatte um die Suche nach neuen Räumlichkeiten für das Artik etwas übertrieben findet. Tatsächlich lag den Gemeinderätinnen und -räten bereits die dritte Ergänzungsvorlage zu diesem Thema vor.

Seit im März dieses Jahres bekannt wurde, dass das ADAC-Gebäude auf dem Karlsplatz aufgrund zu hoher Umbaukosten als Standort ausscheidet, sei vieles geprüft

worden, sagte Bürgermeisterin Gerda Stuchlik.

Der Vorschlag, das Artik im E-Werk unterzubringen, ist von dessen Vorstandsvorsitzenden Matthias Deutschmann gekommen. Der Club Schmitz Katze in der Haslacher Straße 43 kam kurzfristig als möglicher Standort hinzu, da dessen Betreiber Insolvenz anmelden musste. Mit seiner Bar, dem Auditorium und dem Innenhof sowie in Verbindung mit weiteren Räumen in der Haslacher Straße 25, die ebenfalls von Artik genutzt werden könnten, bietet Schmitz Katze gute Voraussetzungen für die Jugendkulturarbeit. „Der Standort hat Potenzial“, so Stuchlik. Dennoch wolle sie auch das E-Werk prüfen lassen.

In der gemeinderätlichen Aussprache bezeichnete Julia Söhne (SPD) die Prüfung des E-Werks in Anbetracht der vielen Einwände seitens des E-Werks und des Artiks schlichtweg als „Beschäftigungstherapie“. Von ihr kam folgerichtig der Antrag, das E-Werk von der Liste zu streichen.

Carolin Jenkner (CDU) ist mit Schmitz Katze als neues



Aus die Maus. Im Schmitz Katze könnte bald das Artik einziehen. (Foto: C. Heim)

Domizil fürs Artik aufgrund der Räumlichkeiten sehr zufrieden. Hinzu kommt für sie ein weiterer Punkt: „Hier darf es auch mal laut zugehen, das wäre am Standort Karlsplatz nicht möglich.“ Gegen das E-Werk spräche außerdem, dass es zu kompliziert wäre, alle Gruppen im einstigen Elektrizitätswerk unterzubringen.

„Wir müssen der Jugend einen Ort schaffen, an dem sie

willkommen ist“, fasste Sergio Schmidt (JPG) zusammen, „im E-Werk ist das nur bedingt so.“ Diesem Argument schloss sich Atai Keller von den Unabhängigen Listen an.

Karl-Heinz Krawczyk (FL/FF) und Johannes Gröger (FW) stimmten dem Standort an der Haslacher Straße ebenfalls zu. Hinsichtlich der Verhandlungen sei es aber unklug, das E-Werk aus der Prüfung zu nehmen, warnte Nikolaus von Gayling (FDP).

Auch Timothy Simms (Die Grünen) wollte das E-Werk weiterhin in der Debatte halten. Er sehe einen großen Vorteil für dieses Objekt, da es ein städtisches Gebäude sei. „Auch wenn sich einige Akteure gegen das E-Werk ausgesprochen haben, so hat verantwortungsvolle Kulturpolitik die Pflicht, sich einzumischen.“

Gegen die weitere Prüfung des E-Werks und für den Antrag der SPD haben sich am Ende der Diskussion mehrheitlich die Rätinnen und Räte ausgesprochen. Ein Ergebnis zur Prüfung von Schmitz Katze könnte im Herbst vorliegen.

☛

Unterkünfte öffnen Türen

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind im August eingeladen, drei neue Flüchtlingsunterkünfte in Littenweiler, in der Unterwiehre und im Rieselfeld zu besichtigen.

Am Mittwoch, 3. August, kann die Unterkunft am Kappeler Knoten in Littenweiler angesehen werden. Sozialbürgermeister Ulrich von Kirchbach, die Sozialbetreuung des DRK sowie der Bürgerverein und Helferkreis Littenweiler stehen für Fragen zur Verfügung.

Am Mittwoch, 10. August, beantworten Angelika Hägele, stellvertretende Geschäftsführerin des Diakonischen Werks, Justus Kampp, Vorsitzender des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre, und der örtliche Helferkreis Fragen rund um die Unterkunft in der Merzhauser Straße.

Am darauffolgenden Donnerstag, 11. August, kann die Unterkunft in der Ingeborg-Drewitz-Allee 1a im Rieselfeld besichtigt werden.

Alle Besichtigungstermine beginnen jeweils um 17 Uhr.

Kappler Knoten: Kappler Str. 80, Mi, 3.8., 17 Uhr

Unterwiehre: Merzhauser Str. 39, Mi, 10.8., 17 Uhr

Rieselfeld: Ingeborg-Drewitz-Allee 1a, Do, 11.8., 17 Uhr

Ferienpassfest im Stadtgarten

Auch in diesem Jahr startet der Ferienpass mit einem großen Eröffnungsfest im Stadtgarten. Am Montag, den 1. August, sind von 15 bis 18 Uhr alle Kinder und Jugendlichen – auch ohne Freiburger Ferienpass – sowie ihre Familien und Freunde herzlich eingeladen.

Nach der Eröffnung durch Bürgermeisterin Gerda Stuchlik sorgt das Spielmobil Freiburg in bewährter Manier für Attraktionen und Spiele. Auch das Sportcenter Impulsiv Umkirch ist in diesem Jahr im Stadtgarten vertreten. Die Kinder- und Jugendgruppe des Taekwon-Do-Centers Freiburg präsentiert sich mit einer Aufführung ihrer Kampfkunst. Heimlicher Höhepunkt ist um 17 Uhr der Auftritt der Band „Die vergessenen Turnbeutel“, deren wortwitzige Songs nicht nur Kinderherzen erfreuen.

Für den Getränkeverkauf sorgt das Team des Ferienpassbüros, das aus diesem Grund ganztags nicht erreichbar ist. Bei Regen fällt das Eröffnungsfest ersatzlos aus.

Ferienpass-Eröffnungsfest: Mo, 1.8., 15–18 Uhr, Stadtgarten

AMTSBLATT
Stadt Freiburg im Breisgau
Presse- und Öffentlichkeitsreferat
Rathausplatz 2–4, 79098 Freiburg
Internet: www.freiburg.de/amtsblatt

Redaktion: Gerd Süßbier, Eberhard Heusel, Barbara Meyer
Telefon: 201-1340, -1341, -1345
E-Mail: amtsblatt@stadt.freiburg.de
Auflage: 106000 Exemplare

Verantwortlich für den Inhalt: Stefanie Werngtgen
Erscheinungsweise, Verteilung: alle 14 Tage freitags an alle Haushalte
Reklamationen: Tel. 201-1345

Das Amtsblatt liegt außerdem in der Bürgerberatung im Rathaus und in den Ortsverwaltungen aus. Eine Online-Version ist im Internet unter www.freiburg.de/amtsblatt abrufbar.

Verlag und Anzeigen: Freiburger Stadtkurier Verlagsgesellschaft mbH, 79098 Freiburg, Tel. 0761/2071 90
Herstellung: Freiburger Druck GmbH & Co. KG, 79115 Freiburg

Freiburg
IM BREISGAU



Querformat

Spiegelbild mit Baustelle

Die spiegelnde Fassade der Universitätsbibliothek zeigt es: Am Platz der Alten Synagoge sind die Arbeiten zum Bau der Stadtbahn und zur Umgestaltung des Platzes in vollem Gange. Die Schienen samt Abzweig in die Bertoldstraße liegen bereits. Unlängst wurde der große Wassertank verbuddelt, der künftig den Brunnen zum Gedenken an die Alte Synagoge speist. Aktuell werden auf der südlichen Bertoldstraße Leitungen verlegt. Anschließend machen sich dort die Pflasterer ans Werk, um bis Mitte September den Gehweg auf der Südseite fertigzustellen. Danach beginnen die Pflasterarbeiten rund ums neue Gleis zwischen Bertoldstraße und Universitätsbibliothek. Der gesamte Platz soll Ende 2017 fertig sein. Ein ideales Plätzchen, um die Bauarbeiten zu verfolgen, hat sich unser Fotograf gesucht – er ist deswegen auch selbst im Bild zu sehen. Und wer nicht vor Ort ist, kann das Geschehen per Webcam auf www.freiburg.de/rotteckring verfolgen.

(Foto: A. J. Schmidt)

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



Ebener Beitrag zur Wohnraumschaffung

Auch der Freiburger Osten leistet seinen Beitrag zur Linderung des Wohnungsmangels: Am Ortsrand Ebnets, rechter Hand in Richtung Stegen, soll zügig ein neues Wohngebiet („Hornbühl-Ost“) mit bis zu 120 Wohnungen entstehen. Dies hat der Gemeinderat am Dienstag beschlossen.

Zuvor waren nach intensiven Verhandlungen mit den Grundeigentümern wesentliche Forderungen der Grünen aus den Vorberatungen im gemeinderätlichen Bauausschuss erfüllt worden.

Grüne Forderungen aus Bauausschuss erfüllt

Mehr Wohnraum kann jetzt entstehen: durch Erweiterung des Baugebiets, viergeschossige Mehrfamilienhäuser an der Landstraße nach Stegen und entlang des neuen Ortsrands sowie dreistöckige Wohngebäude im Quartiersinnern.

Und statt 10 Prozent unentgeltlicher Baufächenabtretung an die Stadt Freiburg für öffentlich geförderte Mietwohnungen kommen nun 20 Prozent der künftigen Geschossfläche in städtische Hand. So können rund 25 erschwinge Wohnungen für wohnungsscheinberechtigte Haushalte, vor allem für Familien mit Kindern, bereitgestellt werden.

Neue optimierte Erschließung

Die bislang mitten durch das benachbarte Wohngebiet hindurch geplante Verkehrserschließung des Neubaugebiets wird nun, wie auch von uns gefordert, über die nördlich angrenzende Landstraße mittels eines temporeduzierenden Kreisverkehrs erfolgen. Dieser kann auch die perspektivisch mögliche weitere Wohnbebauung „Etter“ als langfristig neue nordöstliche Ortsabrandung anbinden. Geeignete Radwegeanschlüsse sind selbstverständlich vorgesehen.

Leistungen der Grundeigentümer

Neben der Flächenabtretung für preisgünstige Sozialmietwohnungen müssen die Grundeigentümer für weitere Leistungen aufkommen, die zur Umsetzung des Baugebiets samt Folgekosten erforderlich sind:

Neben Planungs- und Gutachtenkosten sind das unter anderem die Finanzierung ökologischer Ausgleichsmaßnahmen und der Erschließung, Kosten für erforderliche Kitaplätze oder zur Umsetzung der Freiburger Gebäudeenergiestandards.

Diese verursachergerechten Kostenbeiträge dürften für die Eigentümer verkraftbar sein, erfahren deren Grundstücke durch den Ratsbeschluss zur Umwandlung von Acker- in Wohnbaufläche doch eine immense Wertsteigerung: Wird derzeit ein Quadratmeter landwirtschaftlicher Nutzfläche mit knapp fünf Euro bewertet, betragen die – heute schon wieder überholten – Bodenrichtwerte im Nachbarquartier Hornbühl-Kreuzacker für das Jahr 2014 bereits 550 Euro pro Quadratmeter. Wobei die tatsächlich erzielbaren Verkaufspreise noch deutlich höher liegen. Mit dem resultierenden Planungsgewinn von einigen Hundert Euro pro Quadratmeter können die Belastungen gut ge-

stemmt werden. Zumal gesetzlich gilt, dass mindestens ein Drittel des Planungsgewinns ohnehin bei den Begünstigten verbleiben muss.

Klappt die Zusammenarbeit, geht es schnell

Nach dem gemeinderätlichen Okay werden die Planungen weiter vorangetrieben und im Herbst dem Bauausschuss vorgelegt. Um eine hohe städtebauliche Qualität zu sichern und insbesondere einen neuen attraktiven Ortsrand zu schaffen, soll die Architektur der östlichen giebelständigen Gebäude mit Satteldach – diese Dachform gilt übrigens für das gesamte Quartier – dem Gestaltungsbeirat zur fachlichen Begutachtung und ggfs. Überarbeitung vorgelegt werden.

Wenn die Zusammenarbeit aller Beteiligten weiterhin so gut verläuft wie bislang, könnte vielleicht schon nächstes Jahr die Erschließung beginnen und bald darauf der so dringend benötigte neue Wohnraum auch im Freiburger Osten realisiert werden.



Droht ein Finanzloch ...

...sind die Haushaltsberatungen nicht mehr fern. Der 1. Finanzbericht der Stadt für 2016 liegt nun vor und verheißt düstere Zeiten. Die damit angestoßene Debatte um die städtischen Finanzen hat vor allem eine Funktion: Öffentlichkeit und Gemeinderat einzustimmen auf einen Sparkurs in den anstehenden Haushaltsberatungen für die Jahre 2017 und 2018.

Erstmals hat OB Salomon die Haushaltslochkarte gezogen in der Gemeinderatsdebatte um das derzeit heimatlose ArTik. Er nahm am 21. Juni kurzerhand ArTik von der Tagesordnung mit der Begründung, für neue Investitionen sei kein Geld da. Im Gemeinderat am 26. Juli wurde die Finanzlage von der Gemeinderatsmehrheit ins Feld geführt, um unter anderem gegen unsere Stimmen eine Erhöhung der Kita-Gebühren um jeweils 6 Prozent für 2017 und 2018 durchzusetzen.

Finanzdebatten sind immer in hohem Maße ideologisch aufgeladen

Sie kommen daher als scheinbar auf unumstößlichen Fakten beruhende Sachargumente und sind doch in Wirklichkeit zumeist Mittel zum Zweck: eine Politik für mehr soziale Gerechtigkeit, für wirksame Maßnahmen gegen die Ausgrenzung von immer mehr Menschen zu behindern. Der über 10 Jahre dauernde Kampf für ein Sozialticket ist dafür ein beredtes Beispiel. Zum einen sind solche Berichte immer nur Momentaufnahmen, die schon überholt sind, bevor wir sie diskutieren. Und die man jeweils nach Standpunkt unterschiedlich bewerten kann. So weist dieser Bericht zum Beispiel auf, dass die zu erwartenden Erträge in 2016 um 55 Millionen Euro, netto 40 Millionen Euro höher sind als im aktuellen Haushaltsplan angesetzt. Das ist mal eine Zahl, die so gar nicht zum Finanzloch passt.

Woher kommen dann die 60 Millionen Euro Defizit für 2016, die sich sehr schnell in der

Öffentlichkeit eingebrannt haben. Nach der Spitzabrechnung mit dem Land für die vorfinanzierten Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge werden es deutlich weniger sein, derzeit angenommen 40 Millionen Euro. Zum anderen aber sind die Aufwendungen in einem noch viel rasanteren Tempo gestiegen, für die Eingliederung von Behinderten beispielsweise, für Maßnahmen der Jugendhilfe, für den Ausbau der Kitas (100 Millionen Euro pro Jahr Aufwendungen der Stadt für den Betrieb aller Kitas). Und da es sich bei all dem um zwingende Aufwendungen handelt und weil diese in den kommenden Jahren nicht zurückgehen, sondern steigen, dürfen Bund und Länder nicht weiter auf Kosten der Kommunen sparen. Der jämmerlich geringe Anteil der Kommunen an Gesamtsteueraufkommen muss erhöht werden, er entspricht nicht mehr den ständig wachsenden Aufgaben, zu denen selbstverständlich auch eine menschenwürdige Unterbringung und die Integration der Flüchtlinge gehören.

Unverzichtbar ist für unsere Fraktion der Ausbau der sozialen und kulturellen Stadt Freiburg, die für alle Menschen, die hier leben, gute und menschenwürdige Lebensbedingungen und eine echte Chance auf Teilhabe schafft. Dafür werden wir uns auch bei den anstehenden Haushaltsberatungen einsetzen. (Michael Moos)



Kita-Plätze müssen bezahlbar sein!

Diese Woche hat der Gemeinderat über eine Erhöhung der Elternbeiträge in Kindertageseinrichtungen abgestimmt. Um dieses wichtige Thema besser bewerten zu können, hat die JPGG-Fraktion bereits im Mai, als Resultat eines Gesprächs mit dem Gesamtelternbeirat der Kindertagesstätten, eine Anfrage zur Situation der Freiburger Kitas gestellt. Diese wurde, nach erneuter Aufforderung, sieben Wochen später zwar beantwortet, jedoch wurden manche Fragen gänzlich ignoriert und andere nicht ausreichend beantwortet.

Wieso liegen der Verwaltung beispielsweise keine Daten zu den unplanmäßigen Schließtagen von Gruppen vergangenen fünf Jahren vor? Wenn scheinbar keine Informationen zu den Elternbeiträgen in den Umlandgemeinden verfügbar sind, warum erkundigt die Verwaltung sich dann nicht, um einen Vergleich zu ermöglichen?

Die tatsächlich gegebenen Antworten sind oft unpräzise oder uninformativ. Deshalb haben wir den Gemeinderat um eine Vertagung des betroffenen TOPs gebeten, bis die bestehenden Unklarheiten aus dem Weg geräumt sind und wir die benötigten Informationen haben, um eine Entscheidung treffen zu können, die diesem Thema auch gerecht wird.

Grundsätzlich halten wir eine Erhöhung der

Bemessungsgrenzen für die Beitragsermäßigung für nötig. Es ist uns wichtig, dass alle Familien die Möglichkeit haben, ihr Kind in guten Händen zu wissen. Ebenso wie es jedem Kind möglich sein sollte, in die Schule zu gehen, sollte auch jedes Kind die Chance haben, in einem sicheren Umfeld groß zu werden und schon früh mit anderen Gleichaltrigen in Kontakt zu kommen. Dies ist nicht nur für die Kinder wichtig, sondern insbesondere auch für junge Eltern, für die es eine große Entlastung sein kann, ihr Kind regelmäßig in einer sicheren und lehrreichen Umgebung zu wissen.

Die stetig steigenden Lebenshaltungskosten in Freiburg erschweren es vielen Eltern, ihrem Kind ohne staatliche Unterstützung einen Platz in einer Kita zu ermöglichen, ohne dafür andere für das Kind wichtige Faktoren zu vernachlässigen. Außerdem ist es sehr fragwürdig, den Eltern diese Zusatzbelastung zuzumuten, solange die Ausfallrate von ErzieherInnen durch Krankheit und mangelnde Krankheitsvertretung derart hoch ist.



Lösung für den Standort des Artik

Nun ist es also endlich doch noch geschafft worden, eine nachhaltige Lösung für den zukünftigen Standort des Artik zu finden. Mit dem Areal in der Haslacher Straße gegenüber der Schwarzwaldmilch eröffnet sich für die Engagierten von Artik eine bauliche Perspektive, die vielversprechend scheint. Unabhängig davon, ob die „Katze“ wieder zum Leben aufersteht, was der ohnehin schwächelnden Clubszene in Freiburg gut täte, ist für Artik genügend Platz vorhanden.

Die Nachbarschaft unter anderem mit dem Slow Club passt in den Augen der Stadträte hervorragend und bietet genügend Erweiterungs- und Entwicklungschancen für Artik. Einen weiteren Vorteil bringt der neue Standort ohnehin in den Augen der FDP-Stadträte: Anders als am ehemaligen ADAC-Gebäude gibt es keine Nachbarn, die sich durch die Arbeit gestört fühlen könnten. Bei allen Spannungen und Problemen im E-Werk waren die FDP-Stadträte der Auffassung, auch die Variante E-Werk zu prüfen, auch um die Verhandlungsposition gegenüber der Haslacher Straße zu stärken.

Dieser Auftritt hat jedoch auch deutlich gemacht, dass es im E-Werk dringende Organisations- und Strukturveränderungen geben muss, auch und gerade vor dem Hintergrund, dass hier mit viel öffentlichem Geld gearbeitet wird. Somit war die gestrige Entscheidung im Gemeinderat ein Startschuss in die richtige Richtung für Artik. Denn angesichts der am Horizont schon deutlich auftauchenden dunklen Haushaltswolken, kann am Standort Haslacher Straße eine in unseren Augen kostengünstige und vor allem langfristige Investition in die selbstverwaltete Jugendkultur getätigt werden.

Stadtbahn Messe mit neuer Trasse

Baubeginn 2017 / Inbetriebnahme Ende 2018

Mit sehr großer Mehrheit hat der Gemeinderat die erste Änderung zum Bebauungsplan „Stadtbahn Messe“ beschlossen. Damit steht jetzt auch fest, wo die Trasse zwischen der vorläufigen Endhaltestelle an der Emmy-Noether-Straße und der künftigen Wendeschleife an der Messe verlaufen wird.

Die im Aufstellungsbeschluss vorgesehene Linienführung wurde jetzt nochmals modifiziert. Um die Auswirkungen auf sensible Forschungsbereiche der Universität möglichst gering zu halten, wird die Stadtbahn nicht schon an der Kreuzung Madison- / Georges-Köhler-Allee nach Westen geführt, sondern erst ein Stück weiter nördlich. Im weiteren Verlauf ist eine reguläre Hal-

testelle vorgesehen, die beim Bau des Stadions so erweitert werden kann, dass sie dem Besucherandrang bei einem Bundesligaspiel gewachsen ist.

Die künftige Endhaltestelle an der Hermann-Mitsch-Straße wird so ausgebaut, dass sie nicht nur als Bus-Umsteigebahnhof und P+R-Platz gut funktioniert, sondern auch hohen Fahrgastzahlen bei Veranstaltungen auf der Messe gerecht wird.

Zum Zeitplan: Nach dem Satzungsbeschluss kann die Ausführungsplanung beginnen, sodass voraussichtlich Ende 2017 die Bagger rollen können. Mit der Inbetriebnahme ist dann frühestens Ende 2018 zu rechnen.

Aktuelle Informationen zum Projekt finden sich ab Mitte August unter www.freiburg.de/stadtbahnmesse

Knappe Mehrheit für höhere Kita-Gebühren

Ziel: Eigenanteil der Eltern soll mittelfristig wieder auf bis zu 20 Prozent steigen

Deutliches Unbehagen war im Gemeinderat zu vernehmen, als es um die Erhöhung der städtischen Kita-Gebühren ging. Mit einem Aufschlag von jeweils 6 Prozent in den kommenden beiden Jahren will die Verwaltung den Eigenanteil der Eltern wieder erhöhen. Von den angestrebten 20 Prozent bleibt er allerdings auch danach weit entfernt.

Unisono gelobt wurde die hohe Qualität in städtischen Kitas. Und auch, dass das Erziehungspersonal in den letzten Jahren von Tarifsteigerungen profitieren konnte, fand allgemeinen Zuspruch. Ob allerdings ein Eigenanteil von 20 Prozent gerechtfertigt

ist, so wie es kommunale Spitzenverbände schon seit Jahren empfehlen, blieb strittig. Mit einem klaren „Ja“ beantworteten Grüne, CDU und Freie Wähler diese Frage. Die überdurchschnittlich hohe Qualität in Freiburger Kitas habe eben ihren Preis, zumal die soziale Komponente mit der Kostenübernahme für Geringverdienende und dem ermäßigten Gebührensatz gewährleistet sei. Auch FL/FF bezeichneten die Erhöhung als vertretbar, regten aber eine stärkere Differenzierung nach Einkommen an.

Aktuell beträgt der Kostendeckungsgrad von städtischen Kitas durch die Elternbeiträge 15,6 Prozent. Nach der Erhöhung steigt er voraussichtlich auf 16,5 Prozent 2017 und 17 Prozent 2018. Im Jahr 2011 lag

er allerdings schon einmal bei 19 Prozent.

Für prinzipiell falsch halten dagegen SPD, UL und JPG Kita-Gebühren und sprachen sich folgerichtig gegen die von der Verwaltung beantragte Erhöhung aus. Vor allem Familien mit mittlerem Einkommen seien von der Erhöhung überdurchschnittlich betroffen, so Irene Vogel von den UL. Der SPD-Kompromissvorschlag, eine der beiden Erhöhungen auszusetzen, fand aber ebenso knapp keine Mehrheit wie der JPG-Vorschlag, die Einkommensgrenzen deutlich anzuheben. Auch FDP-Mann Patrick Evers bekannte, dass die „Diskussion vom Kopf auf die Füße gestellt“ werden müsste. Oberbürgermeister Dieter Salomon stimmte in diesem

Punkt zu. Warum in Deutschland die Kinderbetreuung viel Geld koste, das Studium aber kostenlos sei, sei nicht zu verstehen – und weder sinnvoll noch gerecht.

Letztlich trug eine knappe Mehrheit die von der Verwaltung beantragte Gebührenerhöhung mit. Sie wird bereits zum kommenden Kindergartenjahr, das am 1. September beginnt, wirksam. Je nach Betreuungszeit, Kindesalter und Kinderzahl macht die Erhöhung zwischen 2 und 20 Euro pro Monat im ersten Jahr und weitere 3 bis 21 Euro ab dem 1. September 2017 aus.

Eine **vollständige Übersicht** der aktuellen und künftigen Beitragsätze ist im Internet unter www.freiburg.de/kinderbetreuung zu finden.

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



Herzliche Einladung zur Rathausführung...

Kommunalpolitik passiert direkt vor Ihrer Haustür. Wir finden, dass mehr Menschen in Freiburg wissen sollten, wie Gemeinderatsarbeit funktioniert und Entscheidungen getroffen werden. Seien Sie deshalb unser Gast am

Mittwoch, 3. August, von 10 bis 12 Uhr

Wir laden Sie ein, uns im Rathaus zu besuchen und hinter die Kulissen der Freiburger Kommunalpolitik zu blicken.

Bei einer Führung durch verschiedene Sitzungsräume erhalten Sie interessante und außergewöhnliche Einblicke. Unser Stadtrat Martin Kotterer schildert, wo und wie Entscheidungen in der Kommunalpolitik getroffen werden und wie Kommunalpolitik entsteht. Beim gemütlichen Beisammensitzen in unserem Fraktionszimmer stehen wir Ihnen Rede und Antwort zur Arbeit eines Stadtrats und diskutieren gerne auch über Ihre Fragen und Wünsche.

**Treffpunkt: Haupteingang Rathaus, Rathausplatz 2-4
Kosten: keine
Der Zugang ist barrierefrei**

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um Ihre verbindliche Anmeldung unter cdu-fraktion@stadt.freiburg.de oder Telefon 0761/2011810

Diese Veranstaltung findet im Rahmen des diesjährigen CDU-Sommerprogramms statt. Alle Veranstaltungen und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.cdu-fraktion-freiburg.de.



... und schöne Ferien

Nun beginnt die sitzungsfreie Sommerzeit. Ein Blick auf die vergangene Jahreshälfte zeigt uns, dass wir viele Themen vorangebracht haben. Aber auch die kommenden Monate werden nicht langweilig. Freiburg steht vor einer herausfor-

derungsvollen Haushaltssituation, viele zukunftsweisende Entscheidungen sind zu diskutieren und zu entscheiden. Auf unserer Homepage oder unter www.facebook.com/cdu.stadtratsfraktion freiburg können Sie sich über unsere Aktivitäten, Standpunkte und Initiativen informieren.

Wir wünschen allen Reisenden und Daheimbleibenden schöne Ferien und eine erholsame Zeit!

Ihre CDU-Stadtratsfraktion



Höhere Kita-Gebühren sind ein fatales Signal für Familien

Enttäuscht zeigt sich die SPD-Fraktion vom Ausgang der Abstimmung zu den Kita-Gebühren in der letzten Gemeinderatssitzung. Dort wurde gegen die Stimmen der SPD eine Erhöhung von insgesamt 12 Prozent innerhalb der nächsten 13 Monate beschlossen.

Familien und Alleinerziehende, die mit ihrem Einkommen knapp über der Schwelle für staatliche Leistungen liegen, kommen an ihre Belastungsgrenze. Anstatt die Gebühren drastisch zu erhöhen, sollte die Politik daran arbeiten und mitwirken, die Gebühren Schritt für Schritt ganz abzuschaffen. „Die hohen Mieten und vergleichsweise niedrigen Durchschnittseinkommen in Freiburg sorgen bereits jetzt schon dafür, dass junge Familien und Alleinerziehende in unserer Stadt nur sehr schwer ein Zuhause finden oder gar wegziehen müssen. Höhere Kita-Gebühren verschärfen die Situation zusätzlich“, bemerkt **Julia Söhne**, stellvertretende Fraktionsvorsitzende. Freiburg verarmt in seiner sozialen Zusammensetzung, wenn unsere Stadt für Familien mit Kindern nicht mehr bezahlbar ist. Dem müssen wir auf verschiedenen Ebenen entgegensteuern. „Die SPD will Familien entlasten und ihnen nicht immer höhere Kosten aufbürden“, resümiert **Renate Buchen**, Fraktionsvorsitzende.

Deshalb hat die SPD-Fraktion versucht, im Gemeinderat mit einem Kompromissvorschlag einer einmaligen, deutlich geringeren Erhöhung der Gebühren die Belastung wenigstens so klein wie möglich zu halten. Doch dies wurde von einer Mehrheit abgelehnt.

Für viele Eltern ist die Qualität der Kinderbetreuung ein zentrales Anliegen. Deshalb ist es

wichtig zu betonen, dass mit den jetzt steigenden Gebühren keine neuen Qualitätsverbesserungen einhergehen.

Die Landesregierung, aber auch die Bundesregierung müssen in ihrer Verantwortung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf noch stärker in die Finanzierung von Kita- und Kindergartenplätzen einsteigen. Das entlastet dann auch die Kommunen. Diesen Weg hat die grün-rote Vorgänger-Landesregierung betreten und den müssen auch ihre Nachfolger weitergehen. Deshalb sollte sich ein grüner Oberbürgermeister auch eher an die grün-schwarze Landesregierung wenden, anstatt Familien in Freiburg weiter zu belasten.

Schöne Ferien!

Die SPD-Fraktion wünscht Ihnen trotzdem erholsame Ferien und eine schöne Urlaubs-Sommerzeit!



Stadionplanung

Nach wie vor ist die Genehmigungsfähigkeit des Stadionbaus im Wolfswinkel nicht gegeben. Das Regierungspräsidium wird diese feststellen oder eben nicht. Diverse Gutachten stehen noch aus, und was aus irgendwelchen Vorinformationen durch Baubürgermeister Haag an die Presse, nicht aber an den Gemeinderat weitergeleitet wurde, ist schlicht ein weiteres Beispiel an Intransparenz in dieser Sache.

Die für die Stadionplanung positiv erscheinenden Wasserstandsmeldungen werden an die Presse weitergegeben, negative Mitteilungen werden unter der Decke gehalten, wie zum Beispiel die Schreiben des Regierungspräsidiums vom letzten Jahr, die dem Gemeinderat erst ein halbes Jahr später auf unseren ausdrücklichen Antrag zur Verfügung gestellt wurden. Dass die Presse diese Schreiben vor dem Gemeinderat in den Händen hatte, bedarf einer Erklärung.

Das Argument „Wir haben einen Bürgerentscheid“ zählt erst, wenn die rechtliche Situation geklärt ist, und davon kann zum derzeitigen Stand keine Rede sein. Außerdem sollte nochmals klar herausgestellt werden, dass es absolut keine Synergieeffekte Universität/Stadion gibt. Diese nicht vorhandenen Synergieeffekte haben ganz erheblich zum Entscheid pro Stadion beigetragen, als eindeutige Fehlinformation der Bürger. Die angeblichen Synergieeffekte waren – laut Aussagen von Frau Sitzmann und Herrn Schmiedel in der BZ – Dreh- und Angelpunkt für die finanziellen Mittel des Landes Baden-Württemberg. Da ist Frau Ministerin Sitzmann in der Pflicht, die neue Situation

zu erklären.

Die gesamte Planung basiert auf Versprechungen und nicht auf Fakten. Der Gemeinderat soll entscheiden, bevor Gutachten geliefert wurden. Die „Alles ist gut“-Aussage von Bürgermeister Haag hat nichts mit Fakten zu tun.

Die Fraktion Freiburg Lebenswert/Für Freiburg ist sehr gespannt, wie die Verwaltung und die die Stadionpläne und deren Finanzierung befürwortenden Gemeinderäte die Ausgaben im hohen zweistelligen Millionenbereich im Hinblick auf die völlig veränderte Haushaltslage der Stadt Freiburg begründen werden. (Gerlinde Schrempf)



Querung Wiesentalstraße

Bei dem von den Freien Wählern initiierten Ortstermin zur Querung der Wiesentalstraße am 21. Juli wurde das Begehren verschiedener von der verkehrlichen Situation betroffenen Interessensgruppen wie dem AK Verkehr im Vauban oder dem Fußballverein St. Georgen deutlich. Auch wenn die von der Stadt Freiburg dargelegten Begründungen, bezogen auf im Vorfeld gemachte Überprüfungen und vorhandene Statistiken, keine verkehrstechnische Veränderung erfordern, so ist doch ein potenzielles Risiko für die Straße kreuzende Personen wie Fußgänger oder Radfahrer ganz offensichtlich vorhanden. Aufgrund der stattgefundenen Diskussion und den persönlich gemachten Erfahrungen der anwesenden Institutionen wurde deshalb die Stadt aufgefordert, Lösungsvorschläge im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben zu finden. Wir freuen uns über die positive Entwicklung und unterstützen das weitere Vorgehen.

ArTik – never ending...?

Mit großer Mehrheit hat nun der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt, den Standort in der Haslacher Straße (u. a. Schmitz Katze) als mögliches neues Domizil für ArTik zu prüfen. Leider fand sich im Gemeinderat aber auch eine Mehrheit die das E-Werk – als weiteren möglichen Standort – von der Prüfungsliste der Verwaltung strich. Eine Entscheidung, die sich hoffentlich nicht im Nachhinein als „Bärendienst“ erweist, denn alle Hoffnungen ausschließlich auf die Insolvenz von „Schmitz Katze“ zu setzen, ist mehr als riskant. Dass sich auch die Verhandlungsposition der Stadt gegenüber Vermietern usw. nicht gerade verbessert, wenn es keine Alternative gibt, ist eine weitere logische Folge. ArTik ist zu wünschen, dass jetzt schnell und finanziell vertretbar ein neues Zuhause gefunden und damit der Grundstein für eine gute Zukunft gelegt werden kann. Hierbei wird es aber auch auf die Kompromissbereitschaft der handelnden Akteure ankommen. Das Beharren auf Maximalforderungen kann letztendlich zum Scheitern des Projekts ArTik führen. Wir wünschen jedoch allen, dass aus der „never ending story“ eine Erfolgsgeschichte wird.

Strategien für Unternehmerinnen

Neues Projekt der Kontaktstelle Frau und Beruf

Frauen schaffen erfolgreiche Unternehmen“ ist eine neue, innovative und speziell für Unternehmerinnen entwickelte Werkstattreihe. Das Angebot der Kontaktstelle Freiburg-Südlicher Oberrhein und des Steinbeis-Beratungszentrums startet nach der Sommerpause. Anmeldungen für die ersten beiden Workshops im kommenden Oktober sind ab sofort möglich.

Studien belegen, dass Unternehmerinnen und Unternehmer unterschiedliche Kriterien für die Bemessung ihres Erfolgs anlegen. Üblicherweise gelten ein hoher Umsatz, schnelle Wachstumsraten und die Beschäftigung vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als die Erfolgskriterien schlechthin. Viele von Frauen geführte Unternehmen sehen diese dagegen eher in einer hohen Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit. Wichtig ist ihnen oftmals auch, mit nützlichen Produkten oder Dienstleistungen einen sinnvollen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Mit ihrem eher schrittweisen und auf Stabilität ausgerichteten Wachstum weisen sie branchenübergreifend in Krisenzeiten weniger Umsatzeinbrüche als von Männern geführte Unternehmen auf. Damit tragen sie zu mehr Diversität und Stabilität der

Wirtschaft bei.

Aber gerade Unternehmerinnen mit anderen Unternehmensstrukturen und Erfolgskriterien benötigen eine passende Vorgehensweise. Denn ohne kreative Gestaltung des Unternehmens, ohne Bündnisse und ohne Strategien können auch solche kleineren Unternehmen nicht erfolgreich geführt werden. Vor diesem Hintergrund wurde die Werkstattreihe „Frauen schaffen erfolgreiche Unternehmen“ konzipiert. Auf der Basis des frauenspezifischen Erfolgsbegriffs erhalten die Teilnehmerinnen der Workshops methodisches Handwerkzeug, das ihnen die Analyse und strategische Weiterentwicklung ihres Unternehmens ermöglicht. Sie erfahren, wie sie ihre Intentionen und Erfolgskriterien in ihr spezifisches Geschäftsmodell integrieren und umsetzen können.

Die ersten zwei Workshops finden am 5. und 12. Oktober statt, die gleiche Reihe dann erneut am 8. und 15. November, jeweils von 18 bis 22 Uhr. Aufgrund der Förderung durch das Wirtschaftsministerium beträgt die Teilnahmegebühr nur 120 Euro für zwei Workshops. Die Teilnehmerinnenzahl ist begrenzt.

Anmeldung ab sofort bei der Kontaktstelle Frau und Beruf unter Tel. 201-1731, oder per E-Mail an: frau_und_beruf@stadt.freiburg.de

Von der Dreisam in den Atlantik

Bürgermeister Ulrich von Kirchbach schickt Tausende Junglachse auf die Reise

Viele tausend Kilometer legt ein Lachs in seinem Leben zurück, um zum Laichen in seinen Geburtsfluss zurückzukehren. Auf der weiten Reise muss er einige Gefahren überstehen, die immer mehr zu einem lebensbedrohlichen Problem für den Wanderfisch werden. Um auf diese Beeinträchtigungen hinzuweisen, findet alle zwei Jahre der „Weltwanderfischtag“ statt. An diesem hat Kulturbürgermeister Ulrich von Kirchbach zusammen mit dem Verein Regio-Wasser und der Emil-Gött-Schule mehrere Tausend Junglachse in die Dreisam gesetzt.

Zum zweiten Mal wurde vorvergangene Woche eine Lachsbesatzaktion von der Stadt Freiburg ausgeführt. Bürgermeister Ulrich von Kirchbach schickte mit Unterstützung zweier Grundschulklassen der Emil-Gött-Schule, des Vereins Regio-Wasser und des Angelsportvereins mehrere Tausend Junglachse von der Dreisam auf ihre Reise in den Atlantik.

Die Langdistanz-Wanderfische, zu denen die Lachse zählen, schwimmen nach ihrem Aussetzen erst 30 Kilometer die Dreisam hinab, dann 600 Kilometer im Rhein bis Rotterdam und dann weitere 4000 Kilometer bis vor die Küste Grönlands. Hier finden die



Fisch ahoi! Unter den kritischen Blicken einiger Grundschüler setzte Bürgermeister Ulrich von Kirchbach Tausende Junglachse in der Dreisam aus. (Foto: A. J. Schmidt)

Lachse ideale Lebensbedingungen und wachsen dank des reichlichen Nahrungsangebots sehr rasch zu stattlichen Tieren heran.

Nach ein bis drei Jahren Schlaraffenland treten die nun kräftigen und geschlechtsreifen Lachse von Juli bis September die große Wanderung zurück zu ihrem Geburtsfluss an.

200 Lachse kehrten zurück

Dass solche Besatzaktionen durchaus erfolgreich sind und viele Lachse zum Laichen in ihren Geburtsfluss zurückfinden, zeigt eine Zählung an

der Staustufe Iffezheim. Dort wurden von Januar bis Oktober 2015 über 200 Lachse gezählt.

Ob einer der gesichteten Rückkehrer zu jenen Junglachsen gehört, die bei einer früheren Besatzaktion in der Dreisam ausgesetzt wurden? Ihre phänomenale Navigationsfähigkeit würde es jedenfalls ermöglichen. Bis heute ist noch nicht erforscht, wie die Lachse genau die Stelle wiederfinden, an der sie ausgesetzt wurden. Bis hin dort angekommen sind, drohen ihnen vielerlei Gefahren wie illegale Fischerei, Raubfische, Vögel und bauli-

che Hindernisse.

Aufstiegswilligen Lachsen am Oberrhein wird der Weg nach oben zusätzlich durch die französischen Wasserkraftwerke versperrt. Damit die frisch ausgesetzten Junglachse nach ihrem Aufenthalt im Atlantik wieder in die Dreisam zurückkommen können, benötigt es daher neben der bestehenden Fischtreppe an der Staustufe Straßburg eine weitere an der Rheinstaufstufe Gerstenheim. Dann ist sicherlich auch hier wieder eine große Zahl zurückkehrender Lachse zu beobachten.

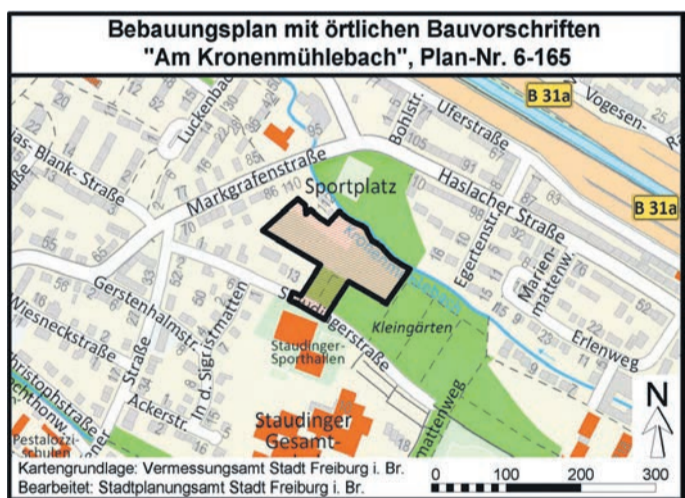
Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Am Kronenmühlebach“, Plan-Nr. 6-165 – beschleunigtes Verfahren nach § 13a BauGB –

Bebauungsplan der Stadt Freiburg im Breisgau im Stadtteil Haslach für den Bereich

im Norden begrenzt durch den Kronenmühlebach, im Westen durch die Bebauung an der Markgrafenstraße, im Süden in Teilen durch die Staudinger Straße und deren Bestandsbebauung sowie im Osten durch die Kleingartenanlage des Vereins der Gartenfreunde Freiburg-Süd e.V.- Egerten und eine Siedlung der Freiburger Stadtbau GmbH (FSB).

Bezeichnung: Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Am Kronenmühlebach“, Plan-Nr. 6-165.

Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich.



Der vom Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau in seiner öffentlichen Sitzung am 12.07.2016 gebilligte Planentwurf des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften „Am Kronenmühlebach“, Plan-Nr. 6-165, liegt zusammen mit den Entwürfen der textlichen Festsetzungen, der Satzung und der Begründung mit Umweltbeitrag nach § 13a BauGB in Verbindung mit § 13 BauGB und § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom

08.08.2016 bis 16.09.2016 (einschließlich)

beim Stadtplanungsamt, im Foyer vor dem Aufzug im 8.OG im Telekom-Gebäude, Berliner Allee 1, 79114 Freiburg im Breisgau während der Dienststunden aus.

Öffnungszeiten: Mo – Do 9 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr, Fr 9 – 12 Uhr und nach Vereinbarung, Tel.-Nr. 201-4153

Die ausgelegten Unterlagen – ausgenommen Untersuchungen, Gutachten und Stellungnahmen – sind ab dem 08.08.2016 auch im Internet unter www.freiburg.de/6-165 abrufbar.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB von einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB, von einem Umweltbericht nach § 2a BauGB und von der Angabe nach § 3 Abs. 2 BauGB, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, abgesehen wird.

Stellungnahmen können während der Auslegungsfrist abgegeben werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben.

In diesem Zusammenhang machen wir darauf aufmerksam, dass ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) unzulässig ist, wenn mit ihm nur Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Freiburg im Breisgau, 29. Juli 2016

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

BEKANNTMACHUNGEN

8. Änderung des Bebauungsplans „Erweiterung Gewerbegebiet Haid“ Plan-Nr. 6-26h – beschleunigtes Verfahren nach § 13a BauGB –

Bebauungsplan der Stadt Freiburg im Breisgau im Stadtteil St. Georgen für den Bereich

im Süden begrenzt durch die Jechtinger Straße, im Westen durch den Fuß- und Radweg in Verlängerung der Riegeler Straße, im Osten durch die Grundstücke mit FlSt-Nrn. 28909/13 und 28909/19 sowie im Norden durch die Grundstücke mit FlSt-Nrn. 28909/17 und 28909/7.

Bezeichnung: 8. Änderung des Bebauungsplans „Erweiterung Gewerbegebiet Haid“, Plan-Nr. 6-26h

Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich. Der vom Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau in seiner öffentlichen Sitzung am 12.07.2016 gebilligte Planentwurf der 8. Änderung des Bebauungs-

AUSSCHREIBUNG

Imbiss-Stände für den Freiburger Münstermarkt

Ausschreibung:

Die FWTM vergibt für fünf Jahre beginnend ab dem 01.01.2017 acht Standplätze für Imbissstände auf dem Freiburger Münstermarkt, dem zentralen Einkaufspunkt für frische und regionale Produkte. Die Atmosphäre auf dem Münsterplatz macht den Einkauf zu einem besonderen Erlebnis und den Münstermarkt zu einem Kulturgut unserer Gesellschaft. Vergeben werden fünf Imbissstände mit dem traditionellen Wurstangebot der „Langen Roten“ sowie der Bratwurst in verschiedenen Varianten zzgl. einem regionalen Speiseangebot als Beisortiment, ein vegetarischer Imbissstand mit Tofuerzeugnissen, ein Imbissstand mit dem Angebot von Fischprodukten sowie ein Imbissstand mit Obst-, Gemüse-, Käse-, und Quarkprodukten im Sinne einer landwirtschaftlichen Direktvermarktung selbsterzeugter Produkte. In allen Fällen ist die Regionalität der verwendeten Produkte nachzuweisen.

Derzeitige Öffnungszeiten des Marktes:

Montag bis Freitag	7.30 Uhr bis 13.30 Uhr – Abbauende 14.30 Uhr
Samstag	7.30 Uhr bis 14.00 Uhr – Abbauende 15.00 Uhr
24.12. und 31.12.	Marktende jeweils um 14.00 Uhr

Vergabe:

Eine evtl. Zulassung zum Wochenmarkt erfolgt nach den Richtlinien über den Wochenmarkt auf dem Münsterplatz in der Stadt Freiburg im Breisgau vom 21. Oktober 2014 in der Fassung vom 12. Juli 2016.

Die Anträge auf Zulassung eines Standplatzes und das Bearbeitungsentgelt von 238,- Euro inklusive 19% Mehrwertsteuer sowie sämtliche Nachweise und Anlagen müssen bis zum 30.10.2016 bei der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG, Rathausgasse 33, 79098 Freiburg eingegangen sein, wobei der Poststempel bzw. der Buchungstag maßgebend sind. Zugelassen werden nur Anträge auf den offiziellen Bewerbungsunterlagen. Das Bearbeitungsentgelt von 238,- Euro muss fristgerecht auf unserem Konto Nr.: 2294106, BLZ: 68050101 bei der Sparkasse Freiburg (IBAN: DE54680501010002138602; BIC: FRSPDE66) unter Angabe des Verwendungszwecks „MM 2016“ eingegangen sein. Alternativ kann ein Verrechnungsscheck eingesandt werden, maßgeblich ist der Poststempel. Verspätete und unvollständige Bewerbungen werden im Auswahlverfahren nicht berücksichtigt.

Das offizielle Bewerbungsformular kann unter www.muenstermarkt.freiburg.de unter Service herunter geladen werden und ist vollständig auszufüllen. Die Anträge begründen keinen Rechtsanspruch auf Zulassung und Zuteilung eines Standplatzes. Die Zu- und Absagen werden schriftlich erteilt. Der Eingang der Bewerbung wird nicht bestätigt.

Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG Freiburg, 29.07.2016
Rathausgasse 33, Märkte, 79098 Freiburg
www.muenstermarkt.freiburg.de

8. Änderung des Bebauungsplans „Erweiterung Gewerbegebiet Haid“, Plan-Nr. 6-26h



plans „Erweiterung Gewerbegebiet Haid“, Plan-Nr. 6-26h, liegt zusammen mit den Entwürfen der textlichen Festsetzungen, der Satzung und der Begründung mit Umweltbeitrag nach § 13a BauGB in Verbindung mit § 13 BauGB und § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom

08.08.2016 bis 16.09.2016 (einschließlich)

beim Stadtplanungsamt, im Foyer vor dem Aufzug im 8.OG im Telekom-Gebäude, Berliner Allee 1, 79114 Freiburg im Breisgau während der Dienststunden aus.

Öffnungszeiten: Mo – Do 9 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr, Fr 9 – 12 Uhr und nach Vereinbarung, Tel.-Nr. 201-4153

Die ausgelegten Unterlagen – ausgenommen Untersuchungen, Gutachten und Stellungnahmen – sind ab dem 08.08.2016 auch im Internet unter www.freiburg.de/6-26h abrufbar.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB von einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB, von einem Umweltbericht nach § 2a BauGB und von der Angabe nach § 3 Abs. 2 BauGB, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, abgesehen wird.

Stellungnahmen können während der Auslegungsfrist abgegeben werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben.

In diesem Zusammenhang machen wir darauf aufmerksam, dass ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) unzulässig ist, wenn mit ihm nur Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Freiburg im Breisgau, 29. Juli 2016

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Stabsstelle Stadtjubiläum

Die Stadt Freiburg feiert im Jahr 2020 „900 Jahre Stadtgründung“. Zum 01.07.2016 wurde die Geschäftsstelle Stadtjubiläum eingerichtet und dem Büro des Bürgermeisters von Kirchbach (Dezernat III) zugeordnet. Die Geschäftsstelle koordiniert und steuert das gesamtstädtische Projekt „Stadtjubiläum 2020“. Sie ist insbesondere zuständig für die Ideenfindung, Projektentwicklung und Kommunikation sowie die Vorbereitung und Umsetzung des Stadtjubiläums. Ab dem 01.01.2017 wird die Stabsstelle direkt dem Oberbürgermeister unterstellt.

Entsorgung von Wasser aus Swimming-Pools

Das Umweltschutzamt empfiehlt: Poolwasser grundsätzlich über die Schmutzwasserkanalisation entsorgen

Länger stehendes Poolwasser in fest installierten Swimmingpools wurde in der Regel mit Chemikalien behandelt: Um bedenkenlos baden zu können, werden Chlor aber auch Algizide oder bakterientötende Mittel zugesetzt. Bereits geringe Mengen an Algiziden oder Bioziden wirken sich schädlich auf die Qualität des Grundwassers bzw. der Oberflächengewässer aus.

Es ist daher nicht erlaubt, chemisch behandeltes Poolwasser zu versickern oder in eine Oberflächengewässer einzuleiten. Dieses Wasser muss immer in die Schmutzwasserkanalisation eingeleitet werden. Nur so kann eine Verunreinigung des Grundwassers bzw. der Oberflächengewässer sicher ausgeschlossen werden.

Der Tuniberg ist jetzt auf Speed

Schnelles Internet geht online

Knapp ein Jahr hat es von der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags bis zur Fertigstellung der neuen Glasfasernetze gedauert. Jetzt hat das Telekommunikationsunternehmen Inexio buchstäblich das Licht in der neuverlegten Glasfaser angeschaltet.

Damit gibt es in Munzingen, Opfingen und Waltershofen ab sofort richtig schnelles Internet – drehende Eieruhren gehören beim Surfen im Internet damit der Vergangenheit an.

In den vergangenen Monaten hat der saarländische Telekommunikationsanbieter rund zehn Kilometer Leerrohre und Glasfaserkabel verlegt, 33 ei-

gene Technikstandorte installiert und die Anbindung an das überregionale Glasfasernetz realisiert. Mit bis zu 100 Megabit pro Sekunde laufen jetzt auch datenintensive Anwendungen ohne Probleme. Rund eine Million Euro hat Inexio in den Breitbandausbau investiert.

In den nächsten Wochen werden alle Neukunden – abhängig von der Restlaufzeit ihrer bestehenden Verträge – auf das neue Netz umgeschaltet. Rechtzeitig vor diesem Termin erhalten die Kunden eine Benachrichtigung und die neue Hardware.

Alle **Tarifinfos** zu den neuen Breitbandanschlüssen am Tuniberg gibt es unter www.myquix.de

BAUSTELLEN AKTUELL

Kronenstraße: Neubau der Stadtbahn; Sperrung nach Norden, wechselnde Verkehrsführungen nach Süden, Fertigstellung Ende 2016

Kronenbrücke: Vollsperrung und Neubau bis 2018, weiträumige Umfahrung ausgeschildert

Platz der Alten Synagoge: Umgestaltung und Stadtbahnbau; Verkehrseinschränkungen und wechselnde Verkehrsführungen für Fußgänger, Radfahrer und Lieferverkehr, Fertigstellung Ende 2017

Rotteckring: Leitungsverlegungen, Neubau der Einfahrt in die Rotteckgarage, Gleis- und Straßenbau (ab 2017), wechselnde Verkehrsführungen, Fertigstellung 2018

Friedrichring / Siegesdenkmal: Leitungsverlegungen, Gleis- und Straßenbau, wechselnde Verkehrsführungen, Fertigstellung 2018

Sundgauallee / Sundgaubrücke: Gleissanierung, Neubau der Haltestelle Betzenhauser Torplatz, Straßenbau, Einstellung der Linie 1 und Schienenersatzverkehr (bis 11.9.), Umleitung stadteinwärts über Tränkestraße

Basler Straße / Malteserordenstraße: Sanierung, Vollsperrung (14.-21.8.)

Talstraße (B31) zwischen Sternwald- und Nägelseestraße: Leitungssanierung, erhebliche Verkehrsbehinderung durch einspurige Verkehrsführung (1.-12.8.)

Kaiserstuhlstraße: Fahrbahnanierung, Vollsperrung von September bis Jahresende

Händel- / Gluckstraße: Fahrbahn- und Kanalsanierung, abschnittsweise Vollsperrung bis März 2017

Weitere **Informationen** unter: www.freiburg.de/baustellen

Trotz steigender Einnahmen wachsen die Haushaltsrisiken

Gemeinderat diskutiert den 1. Finanzbericht 2016

Steigende Einnahmen, aber auch überproportional wachsende Ausgaben kennzeichnen den 1. Finanzbericht 2016, den Erster Bürgermeister Otto Neideck am Dienstag dieser Woche dem Gemeinderat vorstellte. Haushaltsrisiken zeichnen sich jedoch noch nicht in diesem Jahr, sondern erst ab dem kommenden Doppelhaushalt 2017/2018 ab.

Die starken Abweichungen gegenüber den Planansätzen seien vor allem durch die Mitte des vergangenen Jahres noch nicht absehbaren Mehrausgaben in der Flüchtlingshilfe eingetreten. Auch wenn der Finanzbericht nur eine Momentaufnahme darstelle, müsse sich die Stadt auf eine Neuverschuldung in Höhe von 60 Millionen Euro einstellen, so Neideck. Wie hoch diese aber genau ausfalle, hänge von den Zuschüssen ab, die das Land für Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge in Aussicht gestellt habe. Die Stadt geht derzeit von einer vollumfänglichen Kostenerstattung in Höhe von rund 40 Millionen aus. Gravierend seien hingegen die wachsenden Ausgaben im Sozialbereich und bei den Personalkosten. Diese seien von der Stadt in diesem Jahr nur zu stemmen, weil zum einen die Gewerbesteuererhöhungen voraussichtlich 15 Millionen Euro über dem Planansatz liegen werden und weil zweitens Erbpachtgrundstücke in ähnlichem Umfang verkauft worden seien. Dieser Sonder-

effekt verkehre sich jedoch in den kommenden Haushalten ins Gegenteil, weil dann die Einnahmen aus diesen Erbpachtgrundstücken fehlen.

Unangetastet blieben die geplanten Investitionen für Schulen, Straßen, das Augustinermuseum oder den öffentlichen Nahverkehr. Dies sei angemerkt, weil zum einen bereits Förderbescheide vorliegen und zum anderen deutliche Baukostensteigerungen in den kommenden Jahren zu erwarten seien. Für den Zeitraum des nächsten Doppelhaushalts 2017/18 riet Otto Neideck, keine neuen Projekte anzufangen, bis die Stadt wieder in „ruhiges Fahrwasser“ komme. Für Oktober 2016 erwartet die Stadt einen zweiten Finanzbericht mit genaueren Werten.

Maria Viethen (Grüne) fühlte sich angesichts dieser Lagebeschreibung an strukturelle Haushaltsdefizite vergangener Jahre „alpträglich“ erinnert. Auch sie rief dazu auf, jetzt keine Großprojekte anzupacken. Im Gegenzug müssten die steigenden Leistungskosten über Gebühren auch an die Bürgerschaft weitergegeben werden.

Angesichts der hohen Aufwendungen für Flüchtlinge wies Wendelin Graf von Kageck (CDU) darauf hin, dass diese Hilfe ethisch-moralisch geboten und daher richtig sei. Unwohl sei ihm jedoch, weil die Höhe der Landeszuschüsse nicht kalkulierbar sei, vor allem bei den später anfallenden Kosten für Integration.

Gelassener als ihre Vorredner äußerte sich Renate Bu-

chen (SPD). Im Gegensatz zu Zeiten struktureller Defizite könne die Stadt heute von steigenden oder zumindest gleichbleibenden Steuereinnahmen ausgehen. Kreditaufnahmen seien wohl unvermeidbar, aber, sofern die Gelder für Investitionen verwendet würden, auch „nicht verwerflich“.

Trotz steigender Einnahmen, so Michael Moos (UL), „reiche es wieder hinten und vorne nicht“. Das grundlegende Problem sei, dass die Kommunen bei der Verteilung des Steueraufkommens zu schlecht gestellt seien. Grundsätzlich sei eine gute Sozialpolitik erforderlich, um keine Neiddebatte über die Flüchtlingshilfe aufkommen zu lassen.

„Die Nettokreditaufnahme dient nur als Brückenfinanzierung, bis die Landeszuschüsse für die Flüchtlingshilfe fließen“, sagte Johannes Gröger (FW). Man müsse dem Eindruck entgegenreden, „dass uns die Flüchtlinge in eine Schuldenkrise treiben“.

Für die JPG-Fraktion warnte Coinneach McCabe die Verwaltung, mit der Schulden- und Leistungsdebatte „rassistische Vorurteile gegenüber Flüchtlingen“ zu bedienen. In der Öffentlichkeit sei der Eindruck entstanden, die Flüchtlinge seien an dem drohenden Haushaltsloch schuld. Dem trat OB Dieter Salomon entschieden entgegen. Die Stadt habe keine Vorurteile geschürt, sondern im Gegenteil mehrfach klargestellt, dass nicht die Flüchtlinge eine Finanzkrise auslösen, sondern die steigenden Sozial- und Personalkosten.

NAMEN UND NACHRICHTEN

Katja Niethammer heißt die neue Leiterin des Amts für Migration und Integration. Der



Gemeinderat wählte die promovierte Islamwissenschaftlerin am vergangenen Dienstag einstimmig zur Nachfolgerin von Werner Hein, der das zum 1. Juni neu gegründete Amt bislang kommissarisch leitete. Sie tritt ihren Dienst zum 1. Januar an. Die 1971 in Leonberg geborene Niethammer hat Islamwissenschaft sowie Publizistik- und Kommunikationswissenschaft studiert und 2007 an der Freien Universität Berlin promoviert. Es folgten Lehrtätigkeiten in Hamburg, Berlin und Göttingen. Seit 2013 war sie für das Internationale Komitee vom Roten Kreuz IKRK in Auslandseinsätzen (Jordanien, Tschad, Irak) tätig. Seit 2015 war sie Delegierte im Tschad und leitete dort die humanitären Teams zur Versorgung von Flüchtlingen. Zuletzt verantwortete sie die IKRK-Programme zum Schutz von Flüchtlingen, Gefangenen und der Zivilbevölkerung im Südirak.

Der Aufsichtsrat der Freiburger Verkehrs AG (VAG) hat Mitte Juli die Verträge der Vorstände **Helgard Berger** und **Stephan Bartosch** um weitere 5 Jahre verlängert und deren Wiederbestellung beschlossen. Helgard Berger ist seit Januar 2003 Kaufmännischer Vorstand, Stephan Bartosch seit Januar 2012 Technischer Vorstand des Unternehmens.

Die Aufbauarbeiterin geht in Ruhestand

Ursula Konfitin, Leiterin des Amts für Soziales und Senioren, scheidet Ende des Monats aus dem Dienst

Ursula Konfitin, Chefin des Amts für Soziales und Senioren, geht Ende Juli in den Ruhestand. Am vergangenen Mittwoch wurde sie in der gut besetzten Aula des Rathauses von Oberbürgermeister Dieter Salomon verabschiedet.

Die gebürtige Freiburgerin des Jahrgangs 1952 hat in 23 Jahren bei der Stadt in drei Stationen jeweils Aufbauarbeit geleistet: Von 1993 wurde sie erste Chefin des Seniorenbüros, ab 2005 war sie drei Jahre stellvertretende Leiterin der damaligen Projektgruppe Verwaltungsreform, und seit 2011 leitete sie mit dem Amt für Soziales und Senioren eines der größten Ämter, das aus der Teilung des früheren Sozial- und Jugendamts gebildet worden war. Bei ihrer Verabschiedung im Sozialausschuss erinnerte Bürgermeister von Kirchbach an den Werdegang der scheidenden Amtsleiterin: „Sie kam aus der Verbandsarbeit und wusste, wie die freien Träger ‚ticken‘. Das war eine gute Arbeitsgrundlage als Amtsleiterin.“

Ursula Konfitin war nach dem Studium der Erziehungswissenschaften, Soziologie und Hebräisch in Münster, Haifa und Marburg und dem Examen als Diplompädagogin an vielen Stellen tätig; unter anderem in einem Kibbuz in Israel, am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, beim Arbei-



Ursula Konfitin (Foto: AJS)

ter-Samariterbund Köln, beim Bundesverband der Arbeiterwohlfahrt in Bonn, bei der Arbeiterwohlfahrt Freiburg und als Leiterin der Hauptabteilung Altenhilfe.

1993 wechselte sie auf Biten des damaligen Sozialbürgermeisters Hansjörg Seeh – der auch zur Verabschiedung kam – zur Stadt und baute das Seniorenbüro als Anlauf- und Beratungsstelle für ältere Menschen sowie zur Vermittlung von Wohnheim- und Pflegeheimplätzen auf. Das Seniorenbüro war damals die erste Einrichtung dieser Art in Baden-Württemberg und ist bundesweit ein Vorzeigemodell für kommunale Seniorenarbeit.

2005 wurde sie von OB Salomon für drei Jahre zur neu eingerichteten Projektgruppe Verwaltungsreform abgeordnet, zuständig unter anderem für Haushaltskonsolidierung und die Entwicklung von neuen Ämterzuschnitten und -zuständigkeiten.

2008 kehrte Ursula Konfitin zum Seniorenbüro zurück; 2010 wählte der Gemeinderat sie zur Leiterin des damals neu gegründeten Amts für Soziales und Senioren (ASS). Mit heute mehr als 230 Beschäftigten ist das ASS eines der größten städtischen Ämter. In ihre Amtszeit fiel nicht nur der Umzug vom Siegesdenkmal in das Technische Rathaus, sondern auch die konzeptionelle und organisatorische Aufstellung nach der Trennung vom früheren Sozial- und Jugendamt. Unter Konfitins Leitung wurden unter anderem der Gemeindepsychiatrische Verbund ins Leben gerufen und die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter sowie die Straßensozialarbeit und Quartiersarbeit neu strukturiert. Auch die Teilhabepanung für Menschen mit Behinderung und die Altenhilfeplanung sind als Bausteine der kommunalen Sozialpolitik maßgeblich von Ursula Konfitin entwickelt worden.

Zu ihrem Nachfolger hat der Gemeinderat bereits im April ihren bisherigen Stellvertreter Boris Gourdiel gewählt. Der Jurist kam 2013 zur Stadt und leitet aktuell die Projektgruppe Flüchtlingsunterbringung. ☛

Langfristiges Denken in schnellelebiger Zeit

Nach 24 Jahren im Dienst der Stadt Freiburg geht Forstdirektor Hans Burgbacher Ende August in den Ruhestand

Gemeinsam mit zahlreichen Mitgliedern des Gemeinderats und der Verwaltung verabschiedete Oberbürgermeister Dieter Salomon den langjährigen Leiter des städtischen Forstamts, Hans Burgbacher. Mit dabei war auch der Vorgänger Burgbachers, der ehemalige Forstdirektor Bertold Schmidt. Nach 24 Jahren räumt Burgbacher nun nicht nur sein Büro im Forsthaus Günterstalstraße, sondern auch seine Dienstwohnung. Denn traditionell hatten Forstamtsleiter eine Residenzpflicht am Dienstsitz.

In seiner Ansprache erinnerte Salomon an die wichtigsten Stationen dieses langen Berufslebens. So nannte er die vom Forstamt erarbeitete Freiburger Waldkonvention, die der Gemeinderat im Jahr 2001 verabschiedete. Diese Leitlinie stellte der Holzproduktion neue soziale und ökologische Zielsetzungen gleichberechtigt zur Seite. Fortan galt es für Burgbacher, diese unterschiedlichen Zielsetzungen in der Bewirtschaftung der mehr als 5100 Hektar Stadtwald miteinander zu vereinbaren. Dieser schwierige Spagat sei ihm in der täglichen Arbeit immer gelungen, sagte Salomon. Das sei umso bemerkenswerter, weil Förster nicht nur extrem langfristig und vorausschauend planen müssen, sondern au-



Hans Burgbacher (Foto: AJS)

ßerdem auch schnellen gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen sind. Der Stadtwald Freiburg ließ sich 1999 als erster Forstbetrieb im Land nach den Prinzipien des Forest Stewardship Council (FSC) zertifizieren und unterliegt seitdem strengen sozialen und ökologischen Auflagen.

Weiterhin nannte Salomon das Waldhaus, das auf Betreiben Burgbachers entstanden ist und sich in den bald acht Jahren seines Bestehens zu einer überaus erfolgreichen Bildungsstätte für Wald und Nachhaltigkeit entwickelt habe. Auch der Mundenhof, der zum Aufgabengebiet des Forstamts gehört, habe wei-

ter an Attraktivität gewonnen und sei heute die bestbesuchte Naherholungseinrichtung der Stadt.

Die Leitung des Forstamts Freiburg bezeichnete Burgbacher als „die schönste Aufgabe, die ich mir überhaupt hätte wünschen können“. Die kommunale Unabhängigkeit habe es ihm erlaubt, neue Wege der Waldbewirtschaftung einzuschlagen. Die standörtliche und klimatische Gunst des Breisgaus habe der Stadt „prächtige Wälder beschert“. Deren guter Zustand sei allerdings auch der Arbeit seiner Vorgänger in der 180-jährigen Forstamtsgeschichte geschuldet.

Hans Burgbacher ist gebürtiger Schwarzwälder und stammt aus St. Georgen. Nach einer Ausbildung als Elektrotechniker studierte er in Freiburg Forstwissenschaft und absolvierte 1983 die große Forstliche Staatsprüfung. Im Anschluss daran arbeitete er fünf Jahre bei der Forstlichen Versuchsanstalt und legte 1988 eine Dissertation über die Auswirkungen der neuartigen Waldschäden auf den Bauernwald vor.

Nach vier Jahren bei der Forstdirektion Freiburg trat er dann 1992 als Forstamtsleiter in den Dienst der Stadt Freiburg, die als eine der wenigen Städte Baden-Württembergs über ein eigenes Forstamt verfügt. Seine Nachfolgerin Nicole Schmalfuß wird die Amtsleitung am 1. September übernehmen. ☛

Selbsthilfe

Selbsthilfebüro Freiburg / Breisgau-Hochschwarzwald

Information zu Selbsthilfegruppen, Unterstützung beim Aufbau neuer Gruppen (für Menschen mit psychischen Erkrankungen und körperlichen Erkrankungen)

- Schwabentorring 2, 79098 Freiburg, Tel. 21687-35, selbsthilfe@kur.org, www.selbsthilfe-freiburg.de

Selbsthilfe mit Köpfchen e.V.

Angebote diverser Selbsthilfegruppen für psychische Erkrankungen (Depression, Psychose, Borderline usw.), Freizeitgestaltung (Fußball, Kegeln, Wandern, Radfahren)

Selbsthilfegruppe für Angehörige psychisch erkrankter Menschen

- c/o FHG e.V., Schwarzwaldstr. 9, Postfach 470, 79004 Freiburg, Tel. 704810
- Die Gruppe trifft sich jeden 3. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr in den Räumen der Freiburger Hilfsgemeinschaft (FHG)

Gesprächskreis U30

Professionell geleitete Gruppe für junge Menschen (18-30 Jahre) mit psychischen Problemen.

- Schwarzwaldstr. 9, 79111 Freiburg (FHG), Tel. 704819, www.fhgev.de
- Die Gruppe trifft sich jeden 3. Mittwoch im Monat um 18 Uhr in den Räumen der Freiburger Hilfsgemeinschaft (FHG)

Beratung

Arbeitskreis Leben (AKL)

Beratungsstelle für suizidgefährdete Menschen, Menschen in Lebenskrisen und Hinterbliebene nach Suizid.

- Talstr. 29, 79102 Freiburg, Tel. 33388
- Mo, Mi, Fr: 10-13 Uhr; Di+Do 14-16 Uhr, www.akl-freiburg.de

[U25]-AKL

Beratung für junge Menschen (15-25 Jahre) in Krisen und Suizidgefahr, E-Mail-Beratung

- Tel. 33388, www.u25-freiburg.de

REHA-Verein

Beratungsstelle Wohnen / Beschäftigung / Arbeit

- Merzhauser Str. 4, 79100 Freiburg
- Tel. 4006960, info@reha-verein.de, www.reha-verein.de

Patientenfürsprecher

Beratung und Hilfe bei Konflikten mit Professionellen der sozialpsychiatrischen Versorgung in Freiburg für Patienten und Angehörige.

- Escholstr. 86, 79115 Freiburg, Tel. 208-8776
- patientenfuersprecher@stadt.freiburg.de, www.freiburg.de/patientenfuersprecher
- Mi/Do 11-12 Uhr sowie nach Absprache

Gesundheitsamt beim Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald

Fachbereich Psychosoziale & psychiatrische Dienste, Beratung und Begleitung im Vorfeld einer Unterbringung nach dem PsychKHG

- Sautierstr. 28/30, 79104 Freiburg
- Tel. 2187-3300, Fax: 2187-73300
- psychodienste@lkbh.de, www.breisgau-hochschwarzwald.de

Freiburger Bündnis gegen Depression e.V.

Psycho-soziale Beratung, Informationsgruppen, Entspannungsgruppen, Information über Depression und Behandlungsmöglichkeiten für Menschen mit Depressionserfahrung und Angehörige

- Hauptstr. 5 (Post), Hauptstr. 6 (Büro)
- Tel. 270-69000, Fax: 270-69890
- info@fbgd.org, www.fbgd.org
- Büro: Mo/Mi/Fr 13.30-14.40 Uhr, Beratung (Tel.): Di 16-18, Do 12.30-14 Uhr
- offene Beratung: Di 16-18, Do 14-16 Uhr

Sozialpsychiatrischer Dienst Freiburg

Beratung, Begleitung, Unterstützung schwer und chronisch psychisch erkrankter Menschen bei der Bewältigung des Alltags und der Erkrankung; Unterstützung nach einer psychiatrischen Krankenhausbehandlung; Beratung von Angehörigen und weiteren Bezugspersonen; Hausbesuche; Soziale Gruppenarbeit.

- Holzmarkt 8, 79098 Freiburg
- Tel. 36894-0, Fax: 36894-455
- spdi@spdi-freiburg.de, www.spdi-freiburg.de
- Telefonische Kontaktzeiten: Mo, Di, Fr 10-12 Uhr, Mi 14-16 Uhr, Öffnungszeiten: Mo / Fr 10-12 Uhr

ANKER / MAK

Unterstützung und Information, Begleitung und Beratung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene psychisch- u./o. suchtkranker Eltern mit Gruppenangeboten, Freizeitaktivitäten, Einzel- und Familiengesprächen.

- Kartäuserstr. 77, 79104 Freiburg
- Tel. 33216, maks@agj-freiburg.de, www.maks-freiburg.de
- Mo, Mi 9-12 / 14-18 Uhr; Di, Do 8-12 Uhr / 14-17 Uhr; Fr 9-12 / 14-16 Uhr

Seniorenbüro mit Pflegestützpunkt der Stadt Freiburg

Information und Beratung zu Fragen des Älterwerdens z. B. Unterstützung bei Demenz, ambulante Hilfen, Tagesgruppen, Pflegeheime, Finanzierung der Hilfen, rechtliche Grundlagen.

- Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg, Tel. 201-3032, Fax 201-3039
- seniorenbuero@stadt.freiburg.de, www.freiburg.de/senioren
- Mo, Di, Do, Fr 10-12 Uhr und nach Vereinbarung

Studierendenwerk Freiburg-Schwarzwald

Psychotherapeutische Beratungsstelle für Studierende

- Schreiberstr. 12-16, Tel. 2101-269, Fax: 2101-5269, r.meyer@swfr.de, www.swfr.de
- www.studierendenwerk.uni-freiburg.de
- Mo-Fr 9-12 Uhr

Ambulante Angebote

Sozialpsychiatrischer Dienst – Betreutes Wohnen

Ambulant Betreutes Wohnen im eigenen Wohnraum, Wohngemeinschaften für psychisch erkrankte junge Erwachsene.

- siehe „Beratung“

Carl-Theodor-Welcker Stiftung e.V.

Ambulant Betreutes Paar- und Einzelwohnen für Straftatlässige und Maßregelpatienten

- Starckenstr. 36, 79104 Freiburg (Verwaltung), Tel. 287765
- Carl.theodor-welcker@gmx.de, www.carl-theodor-welcker-stiftung.de

HILFE BEI PSYCHISCHEN PROBLEMEN

Das Spektrum von psychischen Störungen, Erkrankungen und Behinderungen ist vielfältig. Oft wird aus Unkenntnis eine qualifizierte Hilfe nicht rechtzeitig in Anspruch genommen. Dieses Blatt möchte Ihnen einen Überblick über die unterschiedlichen Möglichkeiten der Unterstützung in Freiburg geben und damit auch den Erstkontakt erleichtern.

Freiburger Hilfsgemeinschaft**– Betreutes Wohnen**

Ambulant Betreutes Paar- und Einzelwohnen, Wohngruppen

- Schwarzwaldstr. 9-11, 79117 Freiburg
- Tel. 70481-16 (Paar- und Einzelwohnen), Tel. -14 (Wohngruppen), Fax: -22
- bew@fhgev.de (Einzelwohnen) / bw@fhgev.de (Wohngr.), www.fhgev.de

REHA-Verein

Wohnbegleitung, Betreutes Wohnen (Einzel / Wohngruppen) für psychisch kranke, behinderte und gefährdete Menschen.

- Berliner Allee 11a, Tel. 3865122
- wohnen-freiburg@reha-verein.de

Windhorse e.V.

Ambulantes Wohnen im eigenen Wohnraum oder Wohngruppen (persönliches Budget).

- Klarastr. 81, Tel. 36889713
- info@windhorse-freiburg.de, www.windhorse-freiburg.de

VERSE

Begleitetes Wohnen in Familien

- Hochburgerstr. 54, 79312 Emmendingen, Tel. 07641/9562-93 / -94 oder 07641/9550-61 / -62, Fax: 07641/9562-96, holtkamp.bwf@gmx.de, www.verse-bwf.de
- Di / Do 10.00-12.30 Uhr

Vita Movere – Soziale Betreuungen GbR

Ambulant Betreutes und Ambulant Intensiv Betreutes Wohnen im eigenen Wohnraum

- Burkheimer Str. 13, 79111 Freiburg, Tel. 4534824, Fax 4534846
- info@vita-movere.de, www.vita-movere.de

Räume für Kunst und Therapie e. V.

Künstlerische Werkstätten, musiktherapeutische Angebote

- Sternwaldstr. 6a, 79102 Freiburg, Tel. 7070764, info@raeumefuerkunst.de, www.raeumefuerkunst.de
- Mo 10.30-11.30 Uhr, Do 18-19 Uhr

Sozialdienst

Ambulante Psychiatrische Pflege

- Sundgauallee 92-96, Tel. 8889563-77
- menschen@sozialdienst-freiburg.de, www.sozialdienst-freiburg.de

Psychiatrische Institutsambulanz Freiburg (PIA)

Beratung, Behandlung und Prävention in Spezialsprechstunden.

- Hauptstr. 5, Tel. 270-65500
- psych@uniklinik-freiburg.de, www.puk-freiburg.de
- Mo-Fr 8-16.30 Uhr

Psychiatrische Institutsambulanz Emmendingen (PIA)

Diagnostik und Therapie psychiatrischer Erkrankungen, ambulante, umfassende psychiatrische Grundversorgung.

- Neubronnstr. 25, 79312 Emmendingen
- Tel. 07641/461-3333, Fax -2929
- Institutsambulanz@zfp-emmendingen.de, www.zfp-emmendingen.de

Fachärzte/Fachärztinnen

Siehe Arztetafel im örtlichen Telefonbuch oder Kassenärztliche Vereinigung

- Sundgauallee 27, Tel. 884146, www.kvbawue.de unter „Arztsuche“

Freizeit

Räume für Kunst und Therapie e. V.

• siehe „Ambulante Angebote“

Club 55 – Kontakt- und Begegnungsstätte

Offene Begegnungsstätte für Menschen, die ihre Freizeit nicht alleine verbringen möchten – ob jung oder alt, ob psychisch krank oder einfach nur auf der Suche nach Kontakten.

- Schwarzwaldstr. 9, 79117 Freiburg, Tel. 7048113, Fax: 7048122
- club55@fhgev.de, www.fhgev.de
- Mo / Mi 18-20, Do 14-18, Sa 15-17 Uhr

Die Jungen Clubber

Angebot für junge Menschen (+/- 30 Jahre), für gemeinsame Freizeitaktivitäten

- Schwarzwaldstr. 9, 79117 Freiburg
- Tel. 704819, www.fhgev.de
- Treff: Jeden 1. und 3. Freitag, 18 Uhr sowie jeden 2. und 4. Dienstag, 17.30 Uhr

Tagesstruktur

REHA-Verein Tageszentrum

Tagesstruktur, Zuverdienstmöglichkeit, Anlaufstelle, Frühstück / Mittagstisch

- Belfortstr. 15, Tel. 286461
- freiburg@reha-tageszentrum.de

REHA-Verein Laden

Zuverdienstmöglichkeit

- Moltkestr. 5, Tel. 36546
- info@reha-verein.de, www.reha-verein.de

REHA-Stuhlwerkstatt

Zuverdienstmöglichkeit

- Berliner Allee 11a, Tel. 3865-280

Freiburger Hilfsgemeinschaft Tagesstätte

Offenes Angebot ohne Zugangsbeschränkungen, Treffpunkt, Kontaktmöglichkeiten, Cafébetrieb, Mittagstisch, Waschmaschine und Trockner, Duschmöglichkeit, Internet.

- Schwarzwaldstr. 9, Tel. 70481-15 (AB), Fax: 70481-22, tagesstaette@fhgev.de, www.fhgev.de
- Mo-Fr 9-14 Uhr

FRROOTS – In Freiburg verwurzelt

Freizeitangebote mit persönlichen Ansprechpersonen für junge Menschen

- www.frroots.de

Treffpunkt 0

Unterstützendes Angebot zur Stärkung der Alltagskompetenz für psychisch erkrankte Menschen mit Pflegestufe 0 (§ 45 SGB XI)

- Schwarzwaldstr. 9, 79117 Freiburg
- Tel. 704819, info@fhgev.de, www.fhgev.de
- Jeden Montag 15-16.30 Uhr

Arbeit und Rehabilitation

REHA-Verein Werkstatt

Berufliche Rehabilitation im Berufsbildungsbereich und Dauerarbeitsplätze im Arbeitsbereich für Menschen mit psychischen Erkrankungen, die nicht in der Lage sind, eine Arbeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt auszuüben.

- Berliner Allee 11a, Tel. 3865-220

REHA-Verein R'elan Metall

Zerspanungstechnik, Integrationsprojekt

- Wöhlerstr. 17, 79108 Freiburg, Tel. 208979-62, zerspanung@relan.de

Agentur für Arbeit/Bereich Reha/SB

Unterstützung zur Integration in Arbeit und Ausbildung für Rehabilitanden und schwerbehinderte Menschen.

- Lehener Str. 77, 79106 Freiburg, Tel. 0800/41555500 (Arbeitnehmer), Fax: 2710-770, Freiburg.152-Reha@arbeitsagentur.de, www.arbeitsagentur.de
- Mo-Fr 7.45-12.30 Uhr, Do 7.45-12.30 / 13.30-18 Uhr

Therapeutische Werkstatt Haus Vogelsang

Tagesstrukturierende Angebote, Arbeits- und Ergotherapie für Menschen mit psychischen Erkrankungen, die nicht in der Lage sind, eine Werkstatt für Behinderte zu besuchen (Leistungstyp 1.4.5 b).

- Rennweg 12, 79106 Freiburg, Tel. 23698, Fax: 2855796, werkstatt@haus-vogelsang.com, www.haus-vogelsang.com
- Mo-Do 9-12 / 14-16.30, Fr bis 15.30 Uhr, Dienstagnachmittag geschlossen

Freiburger Hilfsgemeinschaft – Zuverdienst

Stundenweise Beschäftigungsmöglichkeit für Menschen mit psychischer Erkrankung

- Schwarzwaldstr. 9, Tel. 7048112
- tagesstaette@fhgev.de, www.fhgev.de
- Mo-Fr 9-12 Uhr

Gemeinsame Servicestelle für Rehabilitation

Information über Leistungsvoraussetzungen und Leistungen der Rehabilitationsträger, Klärung der Zuständigkeit, Hilfe bei der Klärung des Teilhabe- / Rehabilitationsbedarfs, Beratung, Hinwirken auf Entscheidungen, unterstützende Begleitung, Beratung zum Persönlichen Budget.

- H.-von-Stephan-Str. 3, Tel. 20707-101, Fax: -110, servicestelle.fr@drv-bw.de, www.reha-servicestellen.de
- Mo/Do 8-18 Uhr, Di/Mi 8-16, Fr 8-12 Uhr

Freiburger Werkgemeinschaft

Berufliche Rehabilitation im Berufsbildungsbereich und Dauerarbeitsplätze für Menschen mit psychischen Erkrankungen.

- Metallverarbeitung, Elektromontage, Konfektionierung, Verpackung, Druckerei
- Am Reichenbach 15 a, 79249 Merzhausen, Tel. 45928-20, Fax: -49
- werkgemeinschaft-merzhausen@caritas-freiburg.de, www.arbeit-und-berufliche-kompetenzen@caritas-freiburg.de
- Mo-Fr 8-15 Uhr

Berufliches Trainingszentrum BTZ

Berufliche Rehabilitation für Menschen mit psychischen Erkrankungen mit dem Ziel des Wiedereinstiegs in den allgemeinen Arbeitsmarkt (Anpassungsqualifizierung, Berufsvorbereitung, Arbeitserprobung)

- Sundgauallee 25, 79114 Freiburg, Tel. 479698-0, Fax: 479698-29
- info.freiburg@btz.srh.de, www.btz-freiburg.de
- Mo-Do 8-16.30 Uhr, Fr 8-15.30 Uhr

SALO GmbH

Berufliche Rehabilitation, Arbeitserprobung und Berufsfindung, betriebliche Wiedereingliederung im allg. Arbeitsmarkt für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen.

- Lörracher Str. 16, 79115 Freiburg
- Tel. 45392-310, salofreiburg@salo-ag.de, www.salo-ag.de
- Mo-Fr 8-17 Uhr

Integrationsfachdienst Freiburg

Berufliche Begleitung für Menschen mit Behinderung und deren Arbeitgebern; Rehabilitanden mit Zuweisung der Rehabilitationsträger. Vermittlung von Menschen mit Behinderung nur im Auftrag der zuständigen Reha-Träger.

- Holzmarkt 8, Tel. 36894-500, -550, info@ifd.3in.de, www.ifd-bw.de
- Mo-Fr 9-12 Uhr, Mo-Do 14-16 Uhr

Rechtliche Betreuung

SKM – Betreuungsverein

Rechtliche Betreuungen, Beratung und Begleitung von ehrenamtlich Betreuenden, Information zu Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen.

- Stefan-Meier-Str. 131, 79104 Freiburg, Tel. 272220, Fax: 2864111, post@skm-freiburg.de, www.skm-freiburg.de
- Termine nach Vereinbarung

SKF – Betreuungsverein

Colombistr. 17, 79098 Freiburg, Tel. 29623-31/-32, Fax: -50

- betreuung@skf-freiburg.de, www.skf-freiburg.de

Betreuungsverein der Diakonie

Dreisamstr. 3-5, Tel. 36891-147/-166/-178, weiler@diakonie-freiburg.de, www.diakonie-freiburg.de

- Telefon-Sprechzeit: Mo-Fr 9-10 Uhr

Stationäres Wohnen

Carl-Theodor-Welcker Stiftung e.V.

Sozialtherapeutische Einrichtung für Maßregelpatienten und Straftatlässige.

- siehe „Ambulante Angebote“

Therap. Wohnheim Haus Vogelsang

Einrichtung für chronisch psychisch kranke Menschen, Wohnheim, externe Wohnheimplätze, Außenwohngruppen.

- Im Vogelsang 1, 79100 Freiburg, Tel. 29435, Fax: 290587, wohnheim@haus-vogelsang.com, www.haus-vogelsang.com
- Mo-Fr 9-17 Uhr

Stationäre Diagnostik und Behandlung

Uniklinik Freiburg, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Spezialstationen für Menschen in seelischen Krisen, mit Depressionen, bipolaren Erkrankungen, Schlafstörungen, Abhängigkeitsproblemen, Gedächtnisstörungen, schizophrener und schizoaffektiven Psychosen, Angst- und Zwangserkrankungen, Psychotraumata, Persönlichkeitsstörungen (Borderline), sexuellen Funktionsstörungen, Schmerzkrankungen, Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörungen sowie Asperger-Autismus und hochfunktionalem Autismus im Erwachsenenalter.

- Hauptstr. 5, 79104 Freiburg, Tel. 270-65010 oder -65020, Fax: -66190, psych@uniklinik-freiburg.de, www.uniklinik-freiburg.de/psych.html
- durchgehend erreichbar

Zentrum für Psychiatrie Emmendingen

Psychiatrisches Fachkrankenhaus mit Fachkassen für Psychoerkrankungen, affektive Störungen, Persönlichkeitsstörungen, Suchterkrankungen, geronto- und neuro-psychiatrische Krankheitsbilder, forensische Psychiatrie, Institutsambulanz, Heimbereich.

- Neubronnstr. 25, 79312 Emmendingen
- Tel. 07641/461-0, Fax: -2901
- info@zfp-emmendingen.de, www.zfp-emmendingen.de

- Haus Landwasser

Rehabilitationseinrichtung für psychisch erkrankte junge Menschen. Stationäres, teilstationäres und ambulantes Angebot zur medizinisch-beruflichen sowie sozialen Rehabilitation: Ärztliche Behandlung, soziale Gruppen- / Einzeltherapie, Ergotherapie, Hinführung in weiterführende berufliche Tätigkeiten.

- Wirthstr. 13, 79110 Freiburg, Tel. 1301-590, Fax: -586
- info@haus-landwasser.de, www.haus-landwasser.de

Interessenvertretung und Initiativen

Trialog

Trialogisches Forum Freiburg / Psychose-Seminar, c/o Michael Goetz-Kluth

- Mettackerweg 38, Tel. 441116, Michael.goetz-kluth@gmx.net

Freie Anti-Stigma-Initiative Freiburg

Abbau von Vorurteilen gegenüber psychisch erkrankten Menschen und Ermöglichung von Begegnung.

- Postfach 470, 79004 Freiburg
- Tel. 70481-13, anti-stigma@web.de, www.anti-stigma-freiburg.org

Behörden und Verbände

Jobcenter Freiburg</

Israel-Reisen: Noch Plätze frei

In diesem Herbst veranstaltet der Freundeskreis Städtepartnerschaft Freiburg–Tel Aviv-Yafo gleich zwei Bürgerreisen, darunter erstmals eine Wanderreise.

In den Herbstferien (28. Oktober bis zum 5. November) findet zunächst die mittlerweile zehnte Bürgerreise nach Israel statt. Das bereits mehrfach bewährte Programm führt die Mitreisenden unter anderem nach Jerusalem, ans Tote Meer, über den Golan und nach Tel Aviv.

Knapp zwei Wochen später, vom 20. November bis zum 1. Dezember, bietet der Freundeskreis eine zehntägige Wanderreise auf dem Israel National Trail (INT) an. Der INT ist ein 1000 Kilometer langer Wanderweg vom Dan, der nördlichen Ecke Galiläas, nach Eilat am südlichen Ende der Wüste Negev.

Bei beiden Reisen, deren Anmeldeschluss Anfang September ist, sind noch Plätze für Kurzentschlossene frei.

Infos, Anmeldung und Reiseleitung zu beiden Reisen: Johannes Reiner, Tel./Fax 07663/60 54 40, E-Mail: johannes.reiner@t-online.de

Rücksicht durch Rückschnitt

Gemeinsam mit dem Blinden- und Sehbehindertenverein Südbaden e.V. bittet die städtische Stabsstelle Inklusion darum, Pflanzen zurückzuschneiden, die in Gesichtshöhe in öffentliche Wege hineinragen. Für sehbehinderte und blinde Menschen stellen solche Gräser, Büsche und Bäume ein im wahrsten Sinne unvorhersehbares Hindernis dar. Schlimmstenfalls drohen ernsthafte Verletzungen oder Stürze. Aber auch das Regenwasser, das sich auf den Kopf eines Fußgängers ergießt oder die Kleidung durchnässt, ist mehr als ärgerlich.

Wie der Geschäftsführer des Blinden- und Sehbehindertenvereins Südbaden, Mischa Knebel, mitteilt, ist dies insbesondere in den Stadtteilen Wiehre und Herdern, aber auch in der Oberau und in einigen anderen Stadtteilen der Fall. Daher werden die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer gebeten, Gräser und Sträucher entsprechend zurückzuschneiden, damit eine gefahrlose Benutzung der Gehwege für blinde und sehbehinderte Menschen möglich ist.

Bei der Pflege geht es künftig um Kompetenzen statt um Zeit

Das Seniorenbüro informiert über die Änderungen des Pflegestärkungsgesetzes

Anfang dieses Jahres ist das zweite Pflegestärkungsgesetz (PSG II) in Kraft getreten, das zum Jahresbeginn 2017 drei wesentliche Änderungen mit sich bringt: Die Pflegebedürftigkeit wird neu definiert, das Begutachtungsverfahren wird verändert und statt drei Pflegestufen gibt es künftig fünf Pflegegrade. Durch diese Änderungen werden auch viele pflegenden Angehörige in Freiburg bessergestellt. Das Seniorenbüro informiert und beantwortet alle Fragen rund um die Änderungen.

Mit dem PSG II will das Bundesgesundheitsministerium erstmals allen Pflegebedürftigen einen gleichberechtigten Zugang zu Pflegeleistungen verschaffen – unabhängig davon, ob sie an körperlichen Beschwerden oder einer Demenz erkrankt sind. Es soll den Pflegebedürftigen mehr Hilfe bringen und ihre pflegenden Angehörigen besser absichern.

Bisher bemisst das Gesetz die Pflegebedürftigkeit am Zeitaufwand, der nötig ist, um körperliche Einschränkungen zu kompensieren. Psychische und geistige Handicaps sind nicht berücksichtigt. Demenzerkrankte erhalten nur über die Feststellung von erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz geringe Zusatzleistungen.

Vom kommenden Jahr an legt die Pflegebedürftigkeit den Grad der Selbstständigkeit



Nicht mehr der Zeitaufwand, sondern körperliche, geistige und psychische Fähigkeiten entscheiden ab 2017 über den Grad der Pflegebedürftigkeit. (Foto: A. J. Schmidt)

anhand der körperlichen, geistigen und physischen Fähigkeiten fest. In sechs Modulen werden alltägliche Aktivitäten und alle Lebensbereiche umfassend geprüft. Dazu zählen auch psychische Problemlagen, geistige und kommunikative Fähigkeiten, die Mobilität, der Grad der Selbstversorgung sowie die Bewältigung krankheitsbedingter Anforderungen. Über ein Punktesystem erfolgt daraus die Zuordnung in einen der fünf Pflegegrade.

Diese Änderung sichert den gleichberechtigten Zugang zu den Leistungen der Pflegeversicherung. Wer bereits Leistungen daraus bezieht, wird automatisch in das neue System übergeleitet und hat Be-

standschutz. Außerdem bezahlt die Pflegeversicherung künftig eher und höhere Rentenbeiträge für pflegende Angehörige und verbessert auch ihren Versicherungsbeitrag in der Arbeitslosenversicherung.

Änderungen gibt es zudem beim Eigenanteil im Pflegeheim, der bisher von der Pflegestufe abhing. Zukünftig gibt es einen einheitlichen Eigenanteil für alle fünf Pflegegrade.

Um die besseren Leistungen zu finanzieren, die mit der Gesetzesänderung verbunden sind, steigt der Beitragssatz der Pflegeversicherung zum 1. Januar 2017 um 0,2 Prozentpunkte auf 2,55 Prozent für Personen mit Kindern und 2,8 Prozent für Kinderlose.

Seniorenbüro gibt zu Änderungen Auskunft

Über alle Änderungen der Pflegeversicherung und Möglichkeiten der Unterstützung bei Hilfe- und Pflegebedürftigkeit berät kostenlos und neutral das städtische Seniorenbüro mit Pflegestützpunkt. Mit den Betroffenen und Angehörigen werden dabei die individuell passenden Hilfen erörtert. Sie erhalten Informationen zu den Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten.

Seniorenbüro: Technisches Rathaus, Fehrenbachallee 12, seniorenbuero@stadt.freiburg.de, Tel. 201-3033

Sprechzeiten: Mo/Di/Do/Fr 10–12 Uhr oder nach Vereinbarung

UMWELTTIPP

Neue Liste mit Energieberatern

Weiterhin Förderung für Energiesanierung

Eine aktualisierte Liste mit Energieberatern ist ab sofort auf der städtischen Homepage abrufbar. Die Stadt Freiburg hat die Übersicht der Energieberatungsthemen erweitert. Sie reicht von der ersten Impulsberatung über die ausführliche Vor-Ort-Beratung bis hin zur Baubegleitung. Die Angebote und die Fördermöglichkeiten werden erläutert. Auch die Liste der Energieberaterinnen und -berater wurde grundlegend überarbeitet. Sie beinhaltet nun praktische Auswahlmöglichkeiten nach Qualifikation oder Beratungsschwerpunkten. So können die gewünschten Experten einfach, schnell und bequem online aus einer Datenbank ausgewählt und kontaktiert werden.

Die Expertinnen und Experten helfen bei der Planung von Sanierungsvorhaben, aber auch bei der Suche und Antragstellung von Fördermitteln für Wohngebäude. Aktuell umfasst die Liste 57 Expertinnen und Experten. Wer ein Sanierungs-

vorhaben plant, kann auch eine kostenlose Einstiegsberatung im Beratungszentrum Bauen und Energie (BZBE) in Anspruch nehmen (s. unten).

Das städtische Förderprogramm „Energiebewusst Sanieren“ hat aktuell die Mittel für 2016 noch nicht ausgeschöpft. Für die energetische Sanierung von Wohngebäuden werden von der Stadt Freiburg Zuschüsse für Fördermittelberatung, Wärmedämmung, umweltfreundliche Heizung, Energiemanagementsysteme und Vor-Ort-Checks für Blockheizkraftwerke ausbezahlt. Anträge für die attraktiven Vergünstigungen können noch gestellt werden.

Energieberatung Freiburg unter www.freiburg.de/energieberatung

Beratungszentrum Bauen und Energie (BZBE), Technisches Rathaus, Fehrenbachallee 12, Hotline: Mo bis Fr 8.30–12.30 Uhr, Tel. 201-4356 oder 201-4357.

Infos zum Förderprogramm und die **Antragsformulare** im Internet unter www.freiburg.de/waermeschutz

Lecker und lehrreich: Regionalmarkt am 6. August

Auf dem Augustinermarkt gibt's regionale Produkte und Infos zu Naturpark Südschwarzwald und Naturgarten Kaiserstuhl



Auch traditionelles Handwerk präsentiert sich auf dem Regionalmarkt, hier die Arbeit mit Schneidesel und Ziehmesser. (Foto: A. J. Schmidt)

Ob Biohonig, Bauernbrot, Marmeladen, Säfte, Gewürze, Wein, Sekt oder Ökobier – auf dem Regionalmarkt auf dem Augustinerplatz zeigt die Region am Samstag, 6. August, was sie kann.

An einigen Dutzend Ständen präsentieren Erzeuger aus dem Schwarzwald und dem Kaiserstuhl ihre Produkte und laden zur Kostprobe ein. Der Regionalmarkt, der vom städtischen Umweltschutzamt und dem Naturgarten Kaiserstuhl e.V. sowie dem Naturpark Südschwarzwald veranstaltet wird,

soll den Dialog zwischen Stadt und Land fördern und die Zusammenhänge von Naturschutz und Landnutzung aufzeigen. Dabei soll auch das Bewusstsein für die Umwelt geschärft werden. Zudem will die kleine Leistungsschau auch Auswege aus der Zwickmühle zeigen, in die die Landwirtschaft in Zeiten der Globalisierung geraten ist. Der Markt bietet also nicht nur die Chance, gute und naturverträglich erzeugte Produkte zu kaufen und kennenzulernen, sondern auch mit den Herstellern ins Gespräch zu kommen.

Allgemeine Informationen zu Tourismus, Land- und

Forstwirtschaft und Naturschutz steuern der Naturpark, der Naturgarten und das Umweltschutzamt bei. Und auch die Kultur soll nicht zu kurz kommen: Gisela (Musett) und Sascha Bendiks (Orchester Hochstapler) werden musikalisch unterhalten.

Der Regionalmarkt auf dem Augustinerplatz beginnt um 10 Uhr und wird anschließend von Marion Dammann, Landrätin des Kreises Lörrach und Vorsitzende des Naturparks Südschwarzwald, sowie Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik eröffnet. Der Markt dauert bis 17 Uhr.

Sandfangwehr wird umgebaut

Rund 100.000 Euro kostet der Umbau des Sandfangwehrs, mit dem das Garten- und Tiefbauamt in der vorigen Woche begonnen hat und der rund fünf Wochen dauert. Das Wehr am Sandfangweg leitet Wasser aus der Dreisam in den Gewerbekanal und speist damit die Altstadt-Bäche.

Mit dem Umbau soll erreicht werden, dass künftig auch in Niedrigwasserzeiten ausreichend Wasser in der Dreisam fließt, um Fischen das Überleben zu ermöglichen. Das Wehr erhält hierfür eine vollautomatische Steuerung, die das Wasser optimal zwischen Gewerbekanal und Dreisam verteilt.

Während der Umbauarbeiten kann es zu geringfügigen Einschränkungen auf dem Dreisamradweg, der Rad-Vorrang-Route FR1, kommen.

Neuer Blitzer im B31-Tunnel

Erstmals wird auch im B31-Tunnel die Geschwindigkeit mit einer fest installierten Anlage kontrolliert. Sie steht in der stadteinwärts führenden Tunnelröhre unmittelbar vor der Ausfahrtskurve. Dort kam es in der Vergangenheit bereits zu mehreren teils schweren Unfällen aufgrund überhöhter Geschwindigkeit. Erlaubt sind an dieser Stelle fünfzig Stundenkilometer.

Die Anlage arbeitet mit Induktionsschleifen und hat wegen der besonderen Lichtverhältnisse einen Schwarzblitz. Sie ist die insgesamt dreizehnte stationäre Anlage zur Überwachung der Geschwindigkeit im Stadtgebiet.

AUSSCHREIBUNG

Amt für Liegenschaften
und Wohnungswesen

Freiburg
IM BREISGAU

Die Stadt Freiburg im Breisgau veräußert gegen Gebot das mit einem Verwaltungsgebäude bebaute Grundstück

**Basler Straße 2 / Günterstalstraße 6 und 8
Grundstück Flst.Nr. 4203**

mit einer Grundstücksgröße von 1.346 m² im Rahmen einer Konzeptvergabe. Die Nutzfläche des Bestandsgebäudes beträgt ca. 4.422 m². Energieausweis: VA, Gas, 113 kWh/m²a

Eine im Eigentum der Stadt stehende Teileigentumseinheit auf dem benachbarten Grundstück Flst.Nr. 4206, Basler Straße 4, ist mitzuerwerben (Büroeinheit mit ca. 282 m² Nutzfläche).

Ausschreibungsunterlagen erhalten Sie unter: www.freiburg.de/immobilien oder auf Anfrage beim Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen, Fahnenbergplatz 4, 79098 Freiburg im Breisgau
Ansprechpartnerin: Cornelia Eckert, Tel. 0761 / 201-5329, Fax -5399

AUSSCHREIBUNG

Kulturamt schreibt Fördermittel für das Jahr 2017 aus

Anträge können bis 21. Oktober 2016 gestellt werden

Ab sofort können beim Kulturamt der Stadt Freiburg Anträge auf städtische Förderung für das Jahr 2017 gestellt werden. Anträge können sowohl für herausragende Einzelprojekte in 2017 gestellt werden als auch für eine zwei- oder dreijährige Konzeptionsförderung.



Theater und Tanz

Mit der Förderung von freien Theater- und Tanzgruppen sollen innovative zeitgenössische Produktionen unterstützt werden, die in ihren vielfältigen Erscheinungsformen eine wesentliche Bereicherung des institutionalisierten Angebots an Theater und Tanz in Freiburg darstellen. Antragsberechtigt sind professionelle Akteure und Gruppen aus dem freien Theater und Tanz. Ansprechpartner im Kulturamt Freiburg: udo.eichmeier@stadt.freiburg.de (0761/201-2105)



Kulturelle Bildung

Gefördert werden künstlerische Projekte, die unter professioneller Betreuung und Anleitung ästhetisch-gestalterische und künstlerische Betätigungen und Erfahrungen von künstlerischen Laien ins Zentrum stellen. Antragsberechtigt sind Kunst- und Kulturschaffende sowie Kunst- und Kultureinrichtungen mit zentralem Wirkungsort in Freiburg. Ansprechpartnerin im Kulturamt Freiburg: martina.wolff@stadt.freiburg.de (0761/201-2108)



Interkulturelle Kunst und Kultur

Gefördert werden künstlerische und kulturelle Aktivitäten, die dazu beitragen, die interkulturelle Realität in Freiburg als kulturelle Bereicherung aktiv und vermittelnd zu entwickeln. Antragsberechtigt sind Kunst- und Kulturschaffende, Kunst- und Kultureinrichtungen sowie sonstige Gruppierungen und Vereine mit zentralem Wirkungsort in Freiburg. Ansprechpartnerin im Kulturamt Freiburg: clementine.herzog@stadt.freiburg.de (0761/201-2112)

Weitere Informationen zum Abgabeverfahren sowie die Antragsunterlagen können im Internet unter www.freiburg.de/kulturamt heruntergeladen werden. Verbindlicher Abgabetermin für die Anträge ist der 21. Oktober 2016 (für kulturelle Bildung bereits der 14.10.) im Kulturamt, Münsterplatz 30 (Wentzingerhaus). (Fotos: ● E-Werk, R. Muranyi / ● F. Jübermann / ● E-Werk)

Stadtbibliothek zu – Fahrstuhl kommt

Außenstellen in Haslach und im Mooswald geöffnet



Während des Umbaus wird der Bücherbus zum Dauergast auf dem Münsterplatz. (Foto: A. J. Schmidt)

Ein lang gehegter Wunsch wird wahr: Die Stadtbibliothek am Münsterplatz erhält einen Fahrstuhl für die Besucherinnen und Besucher. Kleiner Wermutstropfen: Für den Umbau muss die Hauptstelle am Münsterplatz von 1. August bis 12. September geschlossen bleiben.

Trotzdem bietet die Stadtbibliothek auch im August (fast) vollen Service. Auf dem Münsterplatz steht dienstags bis freitags von 10 bis 18 Uhr der

Bücherbus. Im selben Zeitraum haben zusätzlich die Stadtteilbibliotheken Haslach und Mooswald geöffnet, zusätzlich außerdem samstags von 10 bis 14 Uhr. Die Kinder- und Jugendmediothek Rieselfeld ist hingegen vom 9. August bis 2. September geschlossen, davor und danach gelten die bekannten Öffnungszeiten (Di–Fr 13–18 Uhr, Mi 10–18 Uhr).

Rund um die Uhr stehen natürlich die digitalen Medien unter www.freiburg.de/onleihe zur Verfügung. Medien der Hauptstelle sind auf Bestellung

im Bücherbus ausleihbar. Zeitungen und Zeitschriften der Hauptstelle sind in der Stadtteilbibliothek Haslach zu finden. Der Rückgabeautomat in der Hauptstelle ist täglich von 6 bis 23 Uhr geöffnet.

Erster Öffnungstag nach dem Umbau ist Dienstag, der 13. September. Der Fahrstuhl wird allerdings erst Ende Oktober fertig. Bis dahin steht in der Stadtbibliothek aber bereits wieder das volle Serviceangebot zur Verfügung.

Weitere Informationen unter www.freiburg.de/stadtbibliothek

STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM BIS 29. JULI BIS 12. AUGUST 2016



Städtische Museen

Augustinermuseum
Malerei, Skulptur und Kunsthandwerk vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Kunst des Oberrheingebiets. Augustinerplatz, Tel. 201-2531, Di–So 10–17 Uhr

Ausstellungen
• „Franz Xaver Hoch“ bis 8.1.2017
• „In diesem Hause wohnt mein Schatz“ bis 8.1.2017
• „Niederländische Moderne. Die Sammlung Veendrop aus Groningen“ bis 3.10.

Führungen
• Die Highlights des Augustinermuseums So, 31.7./7.8. 11 Uhr

• Niederländische Moderne So, 31.7./ 10.30 Uhr
• „Die Welt der Farben in der Kunst“ So, 31.7. 15 Uhr

Kunstpause
• „Niederländische Moderne. Die Sammlung Veendrop aus Groningen“ Mi, 3.8. 12.30 Uhr
• „Winterhalter als Porträtist“ Mi, 10.8. 12.30 Uhr

Konzerte
• Orgelmusik im Museum Sa, 30.7./6.8. 12 Uhr
• Welte-Konzert So, 7.8. 11.30 Uhr

Praxis
• „Schule des Sehens – Offenes Zeichnen“ Sa, 6.8. 14 – 16.30 Uhr

Museum für Neue Kunst
Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstraße 10a, Tel. 201-2581, Di–So 10–17 Uhr

Ausstellung
• „Freundschaftsspiel. Istanbul: Freiburg“ bis 9.10.

Führungen
• „Freundschaftsspiel“ So, 31.7./7.8. 15 Uhr
• „Kunstdialog zu Julius Bissier“ Sa, 30.7. 15 Uhr
Di, 9.8. 11 Uhr

Kunsteinkehr
• „August Macke: Straße mit Kirche in Kandern“ Do, 4.8. 12.30 Uhr
• „Max Ackermann: Falter I – III“ Do, 11.8. 12.30 Uhr

Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus
Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di–So 10–17 Uhr

Freiburger Kurzgeschichten
• „Gesammelte Stadtgeschichten – der Freiburger Setzkasten“ Fr, 5.8. 12.30 Uhr
• „Barocke Illusion: Das Deckengemälde im Wentzingerhaus“ Fr, 12.8. 12.30 Uhr

Freiburger Stadtgeschichten
• „Freiburger Stadtgeschichten“ So, 7.8. 12 Uhr

Für Familien und Kinder
• Familienführung: „Ein Künstlerhaus und seine Bewohner“ So, 31.7. 14 Uhr

Archäologisches Museum Colombschlössle (Arco)
Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colombschlössle, Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di–So 10–17 Uhr

Wegen Renovierungsarbeiten im Innenraum des Colombschlössle ist das Archäologische Museum bis Ende September geschlossen.

Museum Natur und Mensch
Naturwissenschaftliche Funde, Mineralien, Edelsteine, Fossilien, Tier- und Pflanzenpräparate und Sonderausstellungen der Ethnologischen Sammlung. Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di–So 10–17 Uhr

Ausstellung
• „Mythen“ bis 5.2.2017

Kunsthau L6
Städtisches Kunst- und Ausstellungshaus, Lameystr. 6, Öffnungszeiten: Do/Fr 16–19 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr www.freiburg.de/kunsthau6

Ausstellungen
• „Biennale de la Photographie“ bis 31.7.
• „Crystal Death“ bis 31.7.

Planetarium

Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g, Internet: www.planetarium.freiburg.de

Hauptprogramm
• „Kosmos – vom Urknall zum Menschen“ Sa, 19.30 Uhr
• „Milliarden Sonnen – eine Reise durch die Galaxis“ Di, 19.30 Uhr
• „Die Macht der Sterne“ Fr, 19.30 Uhr

Familienprogramm (8+)
• „Marsmission“ Sa, 15 Uhr
• „Expedition Sonnensystem“ So, 15 Uhr

• „Ferne Welten – fremdes Land“ Mi, 15 Uhr
• „Eine Reise durch die Sommernacht“ Do, 15 Uhr

Kinderprogramm
• „Der Regenbogenfisch und seine Freunde“ Fr, 15 Uhr

Der aktuelle Sternhimmel
• „Was die Kugelsternhaufen über die Milchstraße erzählen“ Mo, 1.8. 19.30 Uhr

Städtische Bäder

Keidel Mineral-Thermalbad
An den Heilquellen 4, Tel. 2105-850 bis einschließlich 30. September geschlossen

Freibäder:
• **Strandbad**
Schwarzwaldstr. 195, Tel. 2105-560
Mo–Fr 7–21 Uhr
Sa, So 9–20 Uhr

• **St. Georgen**
Am Mettweg 42, Tel. 2105-580
Mo–Fr 10–20.30 Uhr
Sa, So 9–20 Uhr

• **Loretobad**
Lorettostr. 51a, Tel. 2105-570
Mo–Fr 10–20.30 Uhr
Sa, So 9–20 Uhr

Hallenbäder:
• **Faulerbad**
Faulerstraße 1, Tel. 2105-530 bis einschließlich 15. September geschlossen

• **Haslach**
Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520
Mo–Fr 10–21 Uhr
Sa, So 9–20 Uhr

• **Westbad**
Ensisheimer Str. 9, Tel. 2105-510 bis einschließlich 28. August geschlossen

• **Hochdorf**
Hochdorfer Str. 16 b, Tel. 2105-550 bis einschließlich 11. September geschlossen

• **Lehen**
Lindenstraße 4, Tel. 2105-540 bis einschließlich 11. September geschlossen

Stadtbibliothek Freiburg

Hauptstelle am Münsterplatz
Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, Di–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–14 Uhr

Wegen Umbaus ist die Stadtbibliothek von Mo, 1.8., bis Mo, 12.9. geschlossen. (siehe Artikel oben)

• „Europa – Spurensuche in Freiburg – Die 12 Sterne Stadtführung“ Anmeld. bis Mo, 8.8. unter ipe@stadt.freiburg.de

Mi, 10.8. 17–18 Uhr

Stadtteilbibliothek Haslach
Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di–Fr 13–18 Uhr
Sommerlesen mit Erzähltheater, 3+ Mi, 3./10.8. 17 Uhr

Stadtteilbibliothek Mooswald
Falkenbergerstraße 21, Tel. 201-2280, Di, Fr 9–13 Uhr, Mi 14–18 Uhr, Do 9–18 Uhr

Kinder- und Jugendmediothek (KiJuM) Rieselfeld
Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di–Fr 13–18, Mi 10–18 Uhr

Infopoint Europa
Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2290, Sprechzeiten: Di, Mi, Fr 14–16 Uhr und nach Vereinbarung

Dies & Jenes

Wegweiser Bildung
Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2020, webi@bildungsberatung-freiburg.de

Wegen **Umbauarbeiten** in der Stadtbibliothek findet die Bildungsberatung „Wegweiser Bildung“ im August zweimal in der Woche im Erdgeschoss des Bürgeramts, Basler Str. 2, statt:

Mo, 9–12 Uhr
Mi, 9–12 Uhr

Naturerlebnispark Mundenhof
Ganzjährig rund um die Uhr zugänglich. Eintritt nur bei Sonderveranstaltungen, Parkgebühr 5 Euro. Infos unter Tel. 201-6580

Zelt-Musik-Festival 13.–31.7. Kräuterführung auf dem Mundenhof So, 7.8. 11 Uhr

Waldhaus Freiburg
Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 896477-10, www.waldhaus-freiburg.de

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–17, So und Feiertage 12–17 Uhr, telefonische Anfragen und Reservierungen: Di–Fr 9–12.30 Uhr, Do/Fr zusätzlich 14–16.30 Uhr.

Zinnfigurenklausur
Im Schwabentor, Tel. 24321 Di–Fr 14.30–17 Uhr, Sa/So 12–14 Uhr (geöffnet bis 3.10) www.zinnfigurenklausur-freiburg.de

Schwerpunktaktionen des Gemeindevollzugsdienst

Überwachung der Parkierung sowie Geschwindigkeitskontrollen in den Wohnstraßen des Stadtteils Rieselfeld/ZMF Mi, 13.7.–So, 31.7.

Musikschule Freiburg
Turnseestraße 14, Tel. 88851280, www.musikschule-freiburg.de



Volkshochschule Freiburg

VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12; www.vhs-freiburg.de, Tel. 3689510, Öffnungszeiten: Mo–Do 9–18 Uhr, Fr 9–12.30 Uhr

Abfall & Recycling

Recyclinghöfe
Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchsgütern, Schnittgut und Schadstoffen aus Privathaushalten

St. Gabriel (Liebigstraße)
Di 9–12.30 / 13–18 Uhr
Fr, Sa 8–13 Uhr
Warenbörse Mo, 14–16 Uhr

Haslach (Carl-Mez-Str. 50)
Do 8–16 Uhr
Sa 9–16 Uhr

Waldsee (Schnaitweg 7)
Mi 9–16 Uhr
Sa (keine Schadstoffe) 9–13 Uhr

Umladestation Eichelbuck
Eichelbuckstraße, Tel. 7670570
Anlieferung von Sperrmüll
Mo–Do 7.15–11.45 / 13–16 Uhr
Fr 7.15–12.15 / 13–15.30 Uhr

1. Samstag im Monat 9–12.45 Uhr

Schadstoffmobil...
Abgabe von Reinigungsmitteln, Medikamenten, Chemikalien, Pestiziden, Altöl, Farben etc. ... fährt erst im September wieder!

Ämter & Dienststellen

Amt für Kinder, Jugend und Familie
Kaiser-Joseph-Straße 143, Empfang: Tel. 201-8310, www.freiburg.de/laki

Mo–Do 7.30–16.30 Uhr
Fr 7.30–15.30 Uhr

Bitte gesonderte Öffnungszeiten in den Fachbereichen beachten.

Amt für Soziales und Senioren
Fehrenbachallee 12, Empfang: Tel. 201-3507, www.freiburg.de/ladass

Mo, Mi, Do 8–11 Uhr sowie nach Vereinbarung
Bitte gesonderte Öffnungszeiten in den Fachbereichen beachten.

Amt für Migration und Integration (AMI)
• Auf der Zinnen 1, Tel. 201-6301, www.freiburg.de/delami
Mo, Mi, Do 8–11.30 Uhr sowie nach Vereinbarung

Ausländerbehörde
Basler Str. 2, Tel. 201-6470, www.freiburg.de/auslaenderbehoerde
Mo, Di, Do, Fr 8–12 Uhr
Mi 13.30–17 Uhr

Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz AsylbLG
Fehrenbachallee 12, Tel. 201-3602, www.freiburg.de/delami
Termine nach Vereinbarung

Beratungszentrum Bauen
Basler Str. 2, Tel. 201-4390, www.freiburg.de/delbzb
Mo–Fr 8–12.30 Uhr
Do 8–18 Uhr

Bürgeramt
Basler Str. 2, Tel. 201-0, www.freiburg.de/delbuergeramt
Mo, Di, Fr 7.30–12 Uhr
Do 7.30–12 / 13–16 Uhr
Mi 7.30–20 Uhr (ab 18 Uhr eingeschränkte Leistung)

Sa (Sa nur eingeschränkte Leistung) 9–12.30 Uhr
Fr, 5.8. / Sa, 6.8. (wegen EDV-Arbeiten geschlossen)

Bürgerberatung im Rathaus
Rathausplatz 2-4, Tel. 201-1111, www.freiburg.de/delbuergerberatung
Mo–Do 8–17.30 Uhr
Fr 8–16 Uhr

Fundbüro
Günterstalstr. 17, Tel. 201-4827 oder -4828, www.freiburg.de/fundbuero
Mo–Fr 8–12 Uhr
Mi 13.30–17 Uhr

Informations-, Beratungs- und Vormerkstelle (IBV) Kita
Kaiser-Joseph-Straße 143, Zimmer 303/304, Tel. 201-8408, E-Mail: kinderbetreuung@stadt.freiburg.de

Telefonzeiten:
Mo bis Fr 8–12 Uhr
Mo und Mi 13–16 Uhr

Besuchszeiten:
Mo, Mi, Fr 8–11 Uhr sowie nach Vereinbarung

Kinderbüro
Günterstalstr. 17, Tel. 201-3456, www.freiburg.de/kinder
Mo, Di, Do 14–16 Uhr
Mi 10–12 Uhr sowie nach Vereinbarung

Seniorenbüro
Fehrenbachallee 12, Tel. 201-3032, www.freiburg.de/senioren
Mo, Di, Do, Fr 10–12 Uhr
Nachmittags nach Vereinbarung

Standesamt
Rathausplatz 2-4, Tel. 201-3158, www.freiburg.de/standesamt
Mo, Di, Do, Fr 8–12 Uhr
Mi 9–17 Uhr sowie nach Vereinbarung.

In den Ortschaften ist die jeweilige Ortsverwaltung zuständig.

Wohngeldstelle
Fahrenbergplatz 4, Tel. 201-5480, www.freiburg.de/wohngeld
Mo 10.30–15 Uhr
Mi 7.30–11.30 Uhr
Do 8–11.30 Uhr

Telefonische Erreichbarkeit:
Mo–Do 8–12 / 13–15.30 Uhr
Fr 8–12 Uhr

Sommerfestival im Planetarium

Am kommenden Montag (1. August) beginnt das Sommerfestival im Planetarium. Bis 11. September zeigen die städtischen Astronomen im „Weltraumbahnhof“ ein breit gefächertes Programm für alle Altersgruppen ab 5 Jahren. Der Zeiss-Sternenprojektor und die faszinierende 360-Grad-Video-Projektion ermöglichen spektakuläre Raumfahrten – und das bei jedem Wetter: Hitze oder Regen haben im klimatisierten Kuppelsaal keine Chance.

Jede Show dauert etwa eine Stunde, die Kasse öffnet jeweils 45 Minuten vor Veranstaltungsbeginn, eine Reservierung kann sinnvoll sein.

Eine **Programmübersicht** findet sich im Terminkalender auf Seite 8. Weitere Informationen und **Reservierung** unter www.planetarium-freiburg.de

Warten auf die neue Spielzeit

Mit dem Kindermusikfestival „Klong“ hat sich am vergangenen Wochenende das Theater Freiburg in die Spielzeitpause verabschiedet. „Vorhang auf!“ heißt es erst wieder am 25. September, wenn mit einer Eröffnungsmatinee und einem Welcomekonzert die Spielzeit 2016/17 eingeläutet wird.

In dieser letzten Spielzeit unter der Intendanz von Barbara Mundel ist der Blick auf Europa gerichtet. So sucht die Oper „Crusades“, die in Freiburg am 14. Januar 2017 ihre Uraufführung feiert, nach Möglichkeiten der Koexistenz und des übergreifenden Mitgefühls zwischen Europa und dem Nahen Osten. Das Schauspiel geht in „Eurotopia“ der Frage nach, was Europa sein kann. Und die Sparte Tanz und Performance beschäftigt sich in „Depot Erbe“ mit Abstammungs- und Zugehörigkeitsfragen.

Das komplette **Programm** für die kommende Spielzeit findet sich unter www.theater.freiburg.de

Konzert im Freien

Am Sonntag, den 31. Juli, findet das letzte „Konzert im Freien“ vor den Sommerferien statt. Von 15 bis 16.30 Uhr spielt der Eisenbahner-Musikverein unter der Leitung von Dirigent Josef Zippel auf der Seebühne im Seepark auf.

Die vom Kulturamt veranstaltete Konzertreihe wird am letzten Ferienwochenende (Sonntag, 11. September) fortgesetzt und läuft noch bis Mitte Oktober.

Informationen zu den einzelnen Terminen finden sich unter www.freiburg.de/konzerte-im-freien

Archäologisches Museum zu

Wegen Renovierungsarbeiten im Colombischloss ist das Archäologische Museum seit Montag, 25. Juli, bis voraussichtlich Ende September geschlossen. In Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege wird der stark geschädigte Parkettboden der Galerie vollständig erneuert. Da es sich hierbei um lärm- und staubintensive Arbeiten handelt, lässt sich der Museumsbetrieb in dieser Zeit nicht aufrechterhalten. Die aktuelle Dauerausstellung „Kultur – Umwelt – Wandel“, die kulturelle Entwicklungen der Stein- und Bronzezeit beleuchtet, läuft nach dem Ende der Arbeiten weiter.

Entdeckungsreisen auf vertrauten Pfaden

Augustinermuseum holt den niederländischen Sommer nach Freiburg



„Licht und Luft, darin besteht die Kunst“, sagte der Maler Jan Hendrik Weissenbruch. Sein nicht datiertes Bild zeigt die niederländische Polderlandschaft mit Wassermühlen, Booten und viel Himmel. (Alle Fotos: Augustinermuseum)

Zunächst gibt es ein Déjà-vu-Erlebnis: Sommerliche Landschaften mit hohem Himmel, Boote auf Polderseen und Kanälen, Windmühlen und weiße Wolken, Dörfer und Städte vor weiten Horizontlinien, Obstschalen und kleinstädtische Straßenszenen. Die Sujets der aktuellen Ausstellung „Niederländische Moderne“ im Augustinermuseum sind vertraut. Alle Vorstellungen über die Niederlande, die das Goldene Zeitalter der Renaissance prägten, sind in der kürzlich eröffneten Sonderschau versammelt. Aber bei genauem Hinsehen zeigt sich, dass hier jede Idealisierung oder symbolische Überhöhung fehlt. Die Bilder erhaschen eher den Augenblick, zeigen Momentaufnahmen, und oft erscheint sogar der Ausschnitt ein Produkt des Zufalls gewesen zu sein. Auch wenn die Motive altbekannt sind – der Malerblick ist modern.

Die Künstler dieser Epoche, die in der Zeit zwischen 1850 und dem Zweiten Weltkrieg arbeiteten, stehen in der Tradition der französischen Naturalisten, die in der berühmten Künstlerkolonie Barbizon bei Fontainebleau erstmals ihre Ateliers verließen und mit Staffelei und Skizzenblock in die Natur zogen. Damit gelang es ihnen, den lebendigen Sineseeindruck exakter auf die Leinwand zu projizieren, als in den Akademien und Ateliers. Und genau darum ging es ihnen: den visuellen Eindruck mit Licht, Schatten, Farben und Szenen so naturgetreu wie möglich wiederzugeben – und vor allem die Gefühle, die mit diesem Naturerlebnis verbunden sind. Dabei spielte die „innere“ Gefühlslage bei dieser Künstlergeneration noch keine Rolle – ganz im Gegensatz zu den späteren Expressionisten.

Beim Weg durch die Ausstellungsräume im Untergeschoss des Museums begegnen den Besuchern nur wenige

bekanntere Namen. Das war für das Publikum um 1900 jedoch ganz anders, als die Begeisterung für diese Malergeneration groß war. Deren Erfolg sei vor allem der traditionellen Malweise, die sich auch am Publikums geschmack orientierte, zu verdanken, erklärt die Ausstellungskuratorin Laura Wankel vom Augustinermuseum. Nicht nur in den Niederlanden, auch in England, Kanada und Frankreich stießen die Bilder auf große Resonanz. Heute dagegen, so Museumsdirektor Tilmann von Stockhausen, gelte es, diese vergessene Epoche

der niederländischen Malerei erst wieder zu entdecken. Hier zu leiste die Ausstellung einen wichtigen Beitrag.

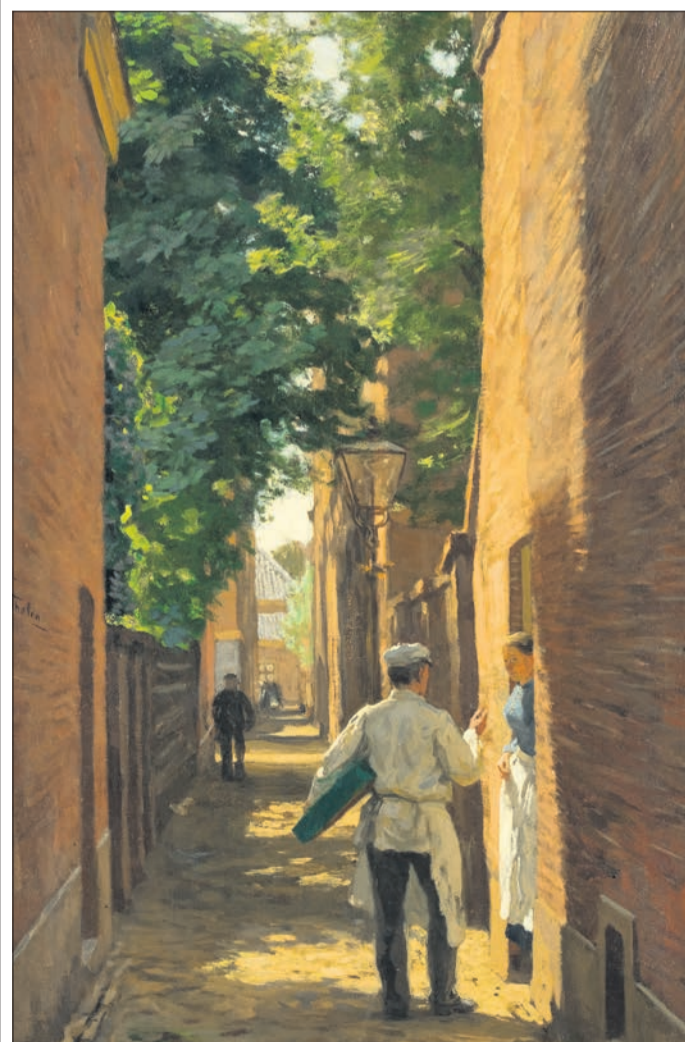
Die Hängung der Werke orientiert sich an den wichtigsten Sujets – Landschaft, Stillleben, Wasser und Personen. Am häufigsten begegnet einem der Name Willem Bastiaan Tholen (1860–1931), der allein mit 13 Bildern vertreten ist. Der passionierte Segler hinterließ uns zahlreiche Seestücke, Bilder seines Bootes Eudia, Ansichten von Städten, Dörfern und Landschaften. Von Isaac Israels (1865–1934) stammen

Straßenszenen aus Amsterdam und Blumenstillleben. Von Floris Vester (1861–1927) sind farbenfrohe Stillleben zu sehen. Insgesamt sind 37 Künstler und Künstlerinnen mit 72 Gemälden, 18 Grafiken und 9 Skulpturen zu sehen.

Zur Sonderausstellung gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm, darunter auch ein spannendes Suchspiel für die ganze Familie. Einen Überblick über alle Führungen, Kunstkurse und Familienangebote bietet www.freiburg.de/museen. Der Buchungsservice (Tel. 0761/201-2501, museum-

spaedagogik@stadt.freiburg.de) informiert über interaktive Programme für Schulen. Im Verlag Michael Imhof ist der Katalog „Niederländische Moderne“ erschienen. Er ist im Museum zum Vorzugspreis von 19,80 Euro erhältlich, im Buchhandel kostet er 29,95 Euro. ☛

Sonderausstellung Niederländische Moderne: Augustinermuseum Freiburg, Augustinerplatz. **Geöffnet** bis 3. Oktober 2016, Di-So 10–17 Uhr. Das Ticket für die Sonder- und Dauerausstellung gilt als Tageskarte für alle Häuser der Städtischen Museen und kostet 7 Euro, ermäßigt 5 Euro.



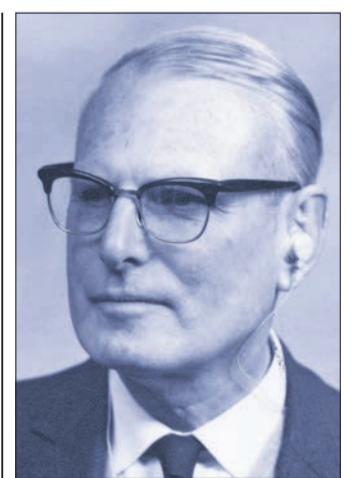
Das Spiel von Licht und Schatten interessierte Willem B. Tholen bei dieser Alltagsszene. „Gasse in Den Haag“ nannte er sein Ölbild von 1896.

Die Sammlung Veendorp

Reurt van Veendorp war Architekt und leidenschaftlicher Kunstsammler

Seit den 20er-Jahren trug der Groninger Architekt und Eigentümer einer Backsteinfabrik Reurt Jan Veendorp (1905–1983) Bilder der niederländischen und französischen Moderne zusammen. 1969 ging die komplette Sammlung mit rund 400 Werken als Leihgabe an das Museum Groningen. Zwischen 1922 und 1925 besuchte Veendorp die Kunsthochschule Groningen, wo er Zeichnen, Kunsthandwerk und Architektur studierte. Schon ab dem 12. Lebensjahr war er schwerhörig, ein Umstand, der ihn nach eigener Aussage empfänglich für visuelle Eindrücke machte. Veendorp, der mit Backsteinen groß geworden war, widmete sich auch als Architekt diesem Baustoff. Beispielsweise beteiligte er sich an den Rathausneubauten von Arcen, Grou, Noordwijkerhout, Leidschendam und Wateringen.

Seine Sammelleidenschaft konzentrierte sich auf die Maler der Haager und Amsterdamer Schule. Vor allem liebte er Naturdarstellungen mit zeitlosem, besinnlichem Charakter. Werke, die er zu kaufen



Reurt Jan Veendorp im Jahre 1968.

beabsichtigte, behielt er gewöhnlich erst eine Weile zur Ansicht. Wochenlang prüfte er, ob das Werk seinen inneren Vorstellungen entsprach, und entschloss sich erst dann zum Kauf.

Knapp hundert Werke der umfangreichen Sammlung Veendorp wurden erst in Lübeck und Würzburg gezeigt. Jetzt macht die Wanderausstellung in Freiburg und anschließend in Aachen Station. ☛

STELLENANZEIGEN DER STADTVERWALTUNG FREIBURG



Freiburg
IM BREISGAU

Wir suchen Sie für die Stadtkämmerei als

■ Abteilungsleitung städtische Beteiligungen

(Kennziffer E8063, Bewerbungsschluss 01.08.2016)

Ihre Aufgaben:

- Leitung der Abteilung städtische Beteiligungen in der Stadtkämmerei
- Beteiligungsmanagement, Beteiligungscontrolling und finanzbezogenes Eigenbetriebscontrolling, betriebswirtschaftliche Sonderaufgaben
- Konzeptionelle Aufgaben und Projektarbeiten zur Optimierung der vielfältigen, städtischen Beteiligungen
- Strategische Beratung und operative Unterstützung der Verwaltungsführung bei der Wahrnehmung der Gesellschafterrolle und ggf. Mitwirkung bei der Geschäftsführung von städtischen Gesellschaften

Ihr Profil:

- Erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium der Betriebs- oder Volkswirtschaft erforderlich; Steuerberater- oder Wirtschaftsprüfer-Examen von Vorteil
- Einschlägige Berufserfahrung, insbesondere in der Steuerberatung oder der Wirtschaftsprüfung erwünscht
- Sehr gute Fach- und Spezialkenntnisse, u.a. im Steuer- und Gesellschaftsrecht
- Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, sicheres und überzeugendes Auftreten, Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen, ausgeprägte analytische und strategische Arbeitsweise sowie Mitarbeiterorientierung und Motivationsfähigkeit

Unser Angebot:

- Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis ab 01.07.2017 bis Entgeltgruppe 15 TVöD – je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen
- Eine vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit mit einem hohen Maß an fachlicher Eigenverantwortung in einem kollegialen Team

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie beim Leiter der Stadtkämmerei, **Herrn Nußbaumer, Tel. 0761/201-5100.**

Wir suchen Sie für das Amt für Kinder, Jugend und Familie als

■ Schulsozialarbeiterin an der Staudinger-Gesamtschule

(Kennziffer E7371, Bewerbungsschluss 05.08.2016)

Ihre Aufgaben:

- Durchführung von sozialpädagogischer Einzel- und Gruppenarbeit (z. B. Streitschlichterausbildung) sowie offener Angebote in der Regel während den Schulzeiten
- Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den Lehrkräften; Gremien- und Vernetzungsarbeit, Beratung von Eltern
- Prüfung des Kindeswohls und gegebenenfalls Einleitung von geeigneten Maßnahmen

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes Studium der Sozialarbeit/Sozialpädagogik, der Sozialwirtschaft oder ein abgeschlossenes Bachelor-Studium im pädagogischen Bereich
- Berufserfahrung sowie Zusatzqualifikation in systemischer und lösungsorientierter Arbeit sind von Vorteil
- Sicheres Auftreten, gutes mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikations-, Kooperations- und Teamfähigkeit
- Für die Begleitung der Mädchenspezifischen Ansätze suchen wir gezielt eine Schulsozialarbeiterin.

Unser Angebot:

- Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis in Teilzeit (75 %) in Entgeltgruppe S 11b TVöD
- Eine selbständige und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem abgeschlossenen und engagierten Team mit regelmäßiger Teamsupervision

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Herrn Lang, Telefon 0761/201-8595.**

Wir suchen Sie für das Amt für Migration und Integration als

■ Sachbearbeiter/in Ausländer- und Staatsangehörigkeitsrecht

(Kennziffer E3256, Bewerbungsschluss 12.08.2016)

Ihre Aufgaben:

- Erfassung registrierungspflichtiger Ausländer/innen mit Überprüfung der Voraussetzungen für den Aufenthalt und die Ausübung einer Beschäftigung
- Erteilen und Verlängern von Aufenthaltstiteln im Zusammenhang mit der Ausstellung des elektronischen Aufenthaltstitels, Erteilung und Verlängerung von Aufenthaltsgestattungen und Duldungen
- Bearbeiten von Visaangelegenheiten wie Anträge auf Familienzusammenführung, Einladungen und Verpflichtungserklärungen
- Integrationsberatung, elektronische Aktenführung und Datenpflege mittels Landeseinheitlichem Dialogverfahren für das Ausländerwesen (LADIVA) und Ausländerzentralregister (AZR)

Ihr Profil:

- Laufbahnprüfung für den mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst, abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r, vergleichbare Verwaltungsausbildung oder abgeschlossene kaufmännische Ausbildung bzw. abgeschlossene Ausbildung als Rechtsanwaltsfachangestellte/r mit Erfahrung in der öffentlichen Verwaltung
- Berufserfahrung in der Eingriffsverwaltung und in einem publikumsintensiven Bereich sind von Vorteil
- Kenntnisse im allgemeinen Verwaltungsrecht oder im Zuwanderungsrecht sowie Fremdsprachenkenntnisse erwünscht
- Sicheres Auftreten, Kommunikationsstärke sowie Kooperations- und Teamfähigkeit, interkulturelle Kompetenz

Unser Angebot:

- Ein auf zwei Jahre befristetes Beschäftigungsverhältnis in Vollzeit oder Teilzeit (50 %) mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 8 TVöD

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Frau Walter, Telefon 0761/201-6440.**

Wir suchen für das Amt für Kinder, Jugend und Familie

■ Pädagogische Fachkräfte für die Gruppenleitung in Voll- und Teilzeit

(Kennziffer E7000)

Sie sind staatlich anerkannte Erzieherin/ staatlich anerkannter Erzieher oder haben eine andere Qualifikation entsprechend § 7 Kinderbetreuungsgesetz? Ein befristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung bis Entgeltgruppe S 8 a TVöD wartet auf Sie – je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Herrn Sdun, Telefon 0761/201-8330.**

Bitte senden Sie ihre **Bewerbungsunterlagen** bevorzugt per E-Mail möglichst in einer Anlage an bewerbung-akj@stadt.freiburg.de oder schriftlich an Amt für Kinder, Jugend und Familie, Kaiser-Joseph-Str. 143, 79095 Freiburg.

Wir suchen Sie für das Amt für Soziales und Senioren als

■ Mitarbeiter/in im Präsenzdienst im Zentrum für wohnungslose Menschen (OASE)

(Kennziffer E7377, Bewerbungsschluss 26.08.2016)

Sie haben eine abgeschlossene Berufsausbildung sowie die Bereitschaft zur Wechselschicht und Nacharbeit?

Eine interessante und eigenverantwortliche Tätigkeit im Bereich der Wohnungslosenhilfe wartet auf Sie. Es handelt sich um ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis in Teilzeit (50%) sowie ein für die Dauer von zwei Jahren befristetes Beschäftigungsverhältnis in Voll- oder Teilzeit (50%) in Entgeltgruppe 5 TVöD.

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Frau Heil, Telefon 0761/201-3271.**

Ausdrücklich werden **Menschen mit Migrationshintergrund** und entsprechender Qualifikation aufgefordert, sich zu bewerben, da uns die Repräsentanz der sprachlichen und kulturellen Vielfalt unserer Gesellschaft auch in der öffentlichen Verwaltung der Stadt Freiburg wichtig ist. Da die berufliche **Gleichstellung** von Frauen und Männern ein personalwirtschaftliches Ziel unserer Stadtverwaltung ist, möchten wir ausdrücklich Frauen auffordern sich zu bewerben. **Schwerbehinderte** werden bei gleicher Eignung und Befähigung vorrangig berücksichtigt. Bitte senden Sie uns Ihre **Bewerbungsunterlagen** unter Angabe der **jeweiligen Kennziffer bis zum jeweiligen Bewerbungsschluss bevorzugt per E-Mail möglichst in einer Anlage** an bewerbung@stadt.freiburg.de oder schriftlich an die Stadt Freiburg, Haupt- und Personalamt, Rathausplatz 2-4, 79095 Freiburg. Aus Gründen der Nachhaltigkeit möchten wir im Bewerbungsverfahren möglichst auf Papier verzichten. Falls Sie uns Ihre Bewerbung dennoch auf dem Postweg schicken möchten, beachten Sie bitte, dass wir Ihre Unterlagen nicht zurücksenden, sondern nach Abschluss des Auswahlverfahrens vernichten. Senden Sie uns daher nur Kopien Ihrer Zeugnisse und sonstigen Unterlagen und verzichten Sie auf Bewerbungsmappen und Schutzfolien. Weitere Informationen finden Sie unter www.freiburg.de/stellenmarkt



Einladung zu einer Tasse Kaffee und Kuchen

Wir unterhalten uns gerne mit Ihnen über Ihre Fragen zu Ihrer Immobilie. Einfach vorbei schauen oder anrufen Mo.-Fr. von 08.-17.00 Uhr. Wir freuen uns auf Sie!

DI Didier Immobilienberatung
Frau Katharina Wegner
Goethestraße 57, 79100 Freiburg
Tel. 0761.88 14 88 90
www.didierimmobilienberatung.de

Für unsere Berufskollegs Grafik-Design, Medien-Design und Produkt-Design suchen wir zum neuen Schuljahr 2016/17 **Dozent/innen** für folgende Fächer und Arbeitsbereiche:

- › **Mathematik/Physik**
- › **Deutsch**
- › **Programmierer/Web-Entwickler**
mit Erfahrung in **App-Entwicklung** (iOS/Android) und **SQL-Datenbank**

Voraussetzungen: Lehramtsstudium (2. Staatsexamen) für Mathematik bzw. Deutsch. Hochschul- bzw. Fachhochschulabschluss (Diplom/Master) für Programmierer/Web-Entwickler. Staatlich anerkannte pädagogische Qualifikation ist von Vorteil. Die Lehraufträge erfolgen auf Honorarbasis.

Bitte schicken Sie Ihre vollständigen schriftlichen Bewerbungsunterlagen an: Akademie für Kommunikation Freiburg, Kaiser-Joseph-Str. 168, 79098 Freiburg Informieren Sie sich gerne auch unter www.akademie-bw.de Wir freuen uns auf Ihre Kurzbewerbung vorab per Mail.

Akademie für Kommunikation
in Baden-Württemberg

Freiburg Heilbronn Mannheim Pforzheim Stuttgart Ulm

FFH

IHR
TRAUMBERUF
LINIENPILOT

www.flyffh.com

We love to dress you!
Jeans-Land
Freiburg am Martinstor
www.jeans-land.com

GESUCHT
ALTBAUTEN
Telefon +49. 761. 88 14 88 90
WWW.DIDIERIMMOBILIENBERATUNG.DE



SCHAU-SONNTAG immer von 14 bis 17 Uhr
(keine Beratung und Verkauf)

Das natürlichste Element
in seiner schönsten Form

Parkett · Türen
Fenster · Treppen · Möbel
Saunen · Samina-Betten u.v.m.

Flamme
HOLZWERKSTOFFE

Beratung auch bei
Ihnen zu Hause!

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8-18 Uhr · Sa 10-14 Uhr

79108 Freiburg
Weißenstraße 1b
Tel. 0761/490 40-0
Fax 0761/490 40-90

www.flammefreiburg.de

Ihr Innungsbetrieb in der
Kreishandwerkerschaft –
auf uns können Sie bauen.

Ulrich
Malerfachbetrieb

Anspruchsvolle Stuck-,
Verputz- und Malerarbeiten
Spezialisten für Restauration
und Konservierung
Klassische Malerarbeiten bei
Neubau – Umbau – Sanierung

www.maler-ullrich.de 0761 - 4 35 97

STADT
FREIBURG
BESTATTUNGS
DIENST

Trauerfall...
Wenden Sie sich
vertrauensvoll an
das städtische
Bestattungsinstitut.

Sie erreichen
uns Tag und Nacht
unter
0761-27 30 44

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8
Direkt am Hauptfriedhof